

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Wird täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.

Angelagen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Greifswald; H. W. Nawroth, Dirschau; E. Hopp, D. Eylan; D. Barthold, Gollub; D. Kuffen, Krone Br.; E. Pflüger, Rastow; V. Haberer, Kautzenburg; M. Jung, Stedemühl; O. v. Trampman, Marienwerder; R. Kauter, Weidenburg; P. Müller, G. Reg. Neumark; J. Köpke, Dierode; P. Manning u. G. Albrecht, Mesenburg; E. Schwalm, Woszenburg; E. Wolter u. Kreisbl.-Exp. Soldau; "Blode", Strassburg; A. Rudolph, Königsberg.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Mai und Juni werden Bestellungen auf den "Gefelligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern zum Preise von Mk. 1.20, frei ins Haus zu Mk. 1.50 entgegen genommen.

Den neu hinzugetretenen Abonnenten wird der bis zum 1. Mai erschienene Theil der Erzählung "Die Erbtante" von Milar-Gersdorff kostenfrei nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten mittels Postkarte, an uns wenden.

Die Expedition des Gefelligen.

Der evangelischen Kirche

drohen große Gefahren und es scheint fast so, als ob gerade die Vertreter derjenigen Richtung, welche gegenwärtig die größte Macht in den Händen hat, in ihrem Machtbewußtsein die Fähigkeit verloren haben, diese Gefahren richtig zu schätzen.

Die neue preussische Agende (über die wir früher unsern Lesern schon ausführliche Mittheilungen gemacht haben) will einen Bekenntniszwang ausüben, der dem Wesen des Protestantismus zuwider ist.

Der Wortlaut der von uns schon erwähnten Petition an die Generalsynode in Sachen der neuen Agende, die von Greifswald aus in Umlauf gesetzt wird, ist uns heute von Herrn Pfarrer Heyer-Greifswald zugegangen.

Ueber den Entwurf von Formularen für die Agende der evangelischen Landeskirche sowie über die darüber gefaßten Beschlüsse der Provinzialsynoden sehen wir ehrerbietigst unterzeichnet uns genöthigt, der Hochwürdigsten Generalsynode folgendes zu erklären:

1) Wir stehen als evangelische Christen auf dem Glaubensgrunde der Reformation, insonderheit wissen wir uns mit unsern Vätern eins im Glauben an Jesus Christum, unsern einigen Herrn und Erlöser.

melle Recht da, wo es sich um Glaubens- und Gewissenssachen handelt, zur Vergewaltigung von Minoritäten zu mißbrauchen, erklären wir mit den Vätern von Speier: „Das sind Dinge, in denen jeder für sich selbst vor Gott stehen muß, und darin die Mehrheit nicht wider die Minderheit zu beschließen und dieselbe zu Gottes Ungehorsam auf der Menschen Gehorsam zu verbinden oder zu verstricken hat.“

3) Für das Sakrament der Taufe hat der Herr der Kirche den Befehl gegeben: Taufet auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

4) Wir wollen, daß unsere Geistlichen nicht bloß mit uns im Glauben an unsern Herrn Jesus Christum eins, sondern daß sie auch wissenschaftlich tüchtig und vor allem jedem unwahrscheinlichen oder auch nur zweideutigen Wesen fremd sind, damit sie in Wahrheit Seelsorger der Gemeinde sein und bleiben können.

5) Im Artikel VII der Augsburgerischen Konfession heißt es: „Und ist nicht Noth zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirchen, daß allenthalben gleichförmig Zeremonien, von Menschen eingesetzt, gehalten werden.“

Das Greifswalder Komitee — dem folgende Herren angehören: Landgerichtsdirektor Bunder, Rechtsanwält Drohjen, Bürgermeister Helfritz, Pastor Heyen, Justizrath Kirchhoff, Professor Krey, Konful Peters, Maler Piper, Professor Dr. Schirmer, Gymnasialdirektor Dr. Steinhausen, Geh. Regierungsrath Dr. Susemihl, Generalsekretär von Wolfradt, Pastor Woltersdorf — fordert alle Gleichgesinnten auf, die Petition zu unterschreiben, auch diejenigen, die schon eine Petition an den Oberkirchenrath unterschrieben haben sollten.

hat es mit seiner sozialdemokratischen Feier bisher trotz aller aufgewandter Mühe in keinem Lande zu nennenswerther Bedeutung gebracht, am allerwenigsten in Deutschland.

Der erste Mai

hat es mit seiner sozialdemokratischen Feier bisher trotz aller aufgewandter Mühe in keinem Lande zu nennenswerther Bedeutung gebracht, am allerwenigsten in Deutschland.

Montag Abend durch Verbreitung von 300 000 Flugblättern Stimmung gemacht haben.

Ganz hervorragende Bedeutung gewinnt der große Arbeiterfeiertag in diesem Jahr in Oesterreich. Denn noch vor Ablauf des Monats April sind dort großartige Arbeitseinstellungen erfolgt.

Es haben auch schon blutige Zusammenstöße zwischen den streikenden Bauarbeitern und der Polizei stattgefunden.

Die in Großenhain tagende Delegirten-Versammlung des Central-Vereins der deutschen Wollwaaren-Fabrikanten hat den Vorstand beauftragt, an den Reichstag und an den Bundesrath eine Petition gegen den Antrag des Herrn v. Plöz und Genossen, betreffend den Wollzoll abzugeben.

Berlin, 1. Mai.

Der Kaiser, der am Montag Abend in Cronberg a. Taunus zum Besuch bei seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich eingetroffen ist, kehrt am Mittwoch, den 2. Mai, frühmorgens nach dem Neuen Palais zurück und beabsichtigt noch an demselben Vormittage das 1. Garde-Regiment z. F. zu besichtigen.

Die in Großenhain tagende Delegirten-Versammlung des Central-Vereins der deutschen Wollwaaren-Fabrikanten hat den Vorstand beauftragt, an den Reichstag und an den Bundesrath eine Petition gegen den Antrag des Herrn v. Plöz und Genossen, betreffend den Wollzoll abzugeben.

Die Neuordnung des Mädchenschulwesens soll, wie verlautet, zu Ostern 1895 in Kraft treten. Ein darauf bezüglicher Erlass des Kultusministers dürfte noch vor Mitte Mai zur Veröffentlichung gelangen.

Zu Ehren des 70jährigen Geburtstages des Abg. Dr. Hammacher hat am Montag in Berlin ein Festmahl stattgefunden, dem 70 Personen beigewohnt haben.

Dem Direktor der kgl. Staatsarchive, Geh. Rath Prof. Dr. v. Sybel, der, wie schon erwähnt, sein 50jähriges Professorenjubiläum feierte, haben am Sonntag der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg und der Kultusminister Dr. Bosse selbst die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz überreicht.

Sein 75. Lebensjahr hat am letzten Montag der auf dem Gebiete der modernen Landwirtschaft bekannte Lehrer und Schriftsteller Geh. Reg.-Rath Prof. Settegast vollendet.

Finanzminister Dr. Miquel soll an neuralgischen Kopfschmerzen leiden und soll auf ärztlichen Rath beschloffen haben, früher als sonst Urlaub zu nehmen.

Die in mehreren Blättern verbreiteten Nachrichten von neuerdings in Kamerun ausgebrochenen Unruhen sind, wie die "Nordd. Allg. Ztg." erfährt, unrichtig.

Affessor Wehlan, welcher schon vor einigen Monaten von Kamerun nach Berlin zurückgekehrt ist, hat, wie die "Krz. Ztg." meldet, einen Urlaub erhalten, bis die gegen ihn eingeleitete Disziplinar-Untersuchung beendet ist.

Oesterreich-Ungarn. Erzherzogin Marie Valerie, Tochter des Kaisers, ist in der Nacht zum Montag von einem Prinzen entbunden worden.

England. In der Sitzung des Unterhauses am letzten Montag erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Grey, in der Angelegenheit der Schutzherrschafft über Samoa sei zunächst die Erklärung des Artikel 1 des Berliner Abkommens im Auge zu behalten, daß keine der Mächte, welche jenes Abkommen unterzeichneten, irgend eine separate Kontrolle über die Inseln oder deren Verwaltung ausüben sollten. Die von den britischen Kolonien ausgehenden Vorschläge seien daher nicht ausführbar, so lange das Abkommen in Kraft bliebe. Der Artikel 8 des Vertrages, welcher von dessen Verbesserung handle, nehme die Aufhebung des Abkommens nicht in Aussicht. Die Regierung habe auch keinen Grund anzunehmen, daß die beiden anderen Vertragsmächte in die Aufhebung des Vertrages willigen würden, um Samoa unter die Verwaltung Neuseelands zu stellen.

Frankreich. In der Deputiertenkammer hat der Abg. Albert Gauthier eine Gesetzesvorlage eingebracht, durch welche die Strafbestimmungen gegen die Spionage verschärft werden.

Noch ist die Angelegenheit in Marseille, in welche der Major von Bischoff, Hauptmann a. D. v. Seel angeblich verwickelt sein soll, nicht aufgeklärt und schon wieder will man einen deutschen Spion in Sevres bei Paris entdeckt haben. Dort ist ein Beamter eines großen Werkes, jedenfalls der Porzellanmanufaktur, plötzlich entlassen worden, da er in dem dringenden Verdachte stand, zwecks Leistung von Spionagediensten mit Deutschen in Verbindung getreten zu sein. Ein Polizeiinspektor wurde mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt.

General Boisdeffre, der mit den Obliegenheiten des Generalstabschefs der Armee betraut war, ist nunmehr zum Generalstabschef ernannt worden.

Rußland. Ähnlich der Ansiedlungskommission für die Provinzen Posen und Westpreußen ist die Besiedelungsbehörde, welche die Ansiedlung russisch-orthodoxer Bauern im russischen Polen betreibt. Man verwendet dabei gleichzeitig die Erfahrungen, welche in Preußen mit den Rentengütern bis jetzt gemacht worden sind. Wie umfassend die Ansiedlung der russischen Bauern werden muß, geht daraus hervor, daß schon jetzt über 6600 Güter parzelliert sind; auf 22 300 Gütern ist das Land bereits vermessen, und der größte Theil der kaiserlichen Güter im Westgebiete soll gleichfalls parzelliert werden. Bei der Auswahl der Kolonisten wird besonders sorgsam verfahren; es werden überall besondere russische Dorfgemeinden gebildet.

Aus der Provinz.

Granden, den 1. Mai.

Der Mai ist gekommen — aber als Vollmond führt er sich gerade nicht ein. Vielleicht ist der Solde etwas ungehalten darüber, daß ihm der April schon soviel vorweg genommen hat, es giebt eben Herren, die es nicht gern haben, wenn sich andere irgendwo in ihre „Zuständigkeit“ mischen und für das „Bäumeanzuschlagen“ ist doch nur einmal der Mai zuständig. Meiern ist heute der Himmel und kalt weht das „Mailüster“, so daß wir Norddeutsche allen Grund haben, die spanische Maien-Nachmittag zu beherzigen: „Behalt den Mayo (den Ueberwurf, Kittel) noch im Mail!“ Auf norddeutsch also: „Pötele Deinen Ueberzieher noch nicht zwischen Naphtalin und Campherplätzchen ein!“ In der schönen Lombardei ist der Mai auch gewöhnlich so kalt, daß die Mailänder und Venetianer ihn mit den Worten anreden: „Mai, lieber Mai, dir deine Rosen, aber mir den Pelz!“ In Westpreußen soll auch die fürsorgliche Regel gelten: „Wer seinen Körper gut verwahrt, der trägt den Pelz bis Himmelfahrt“ und „thut ihm dann der Bauch noch weh, trägt er ihn noch bis Bartholomä.“ Hoffnungsfreudige Gemüther bei uns ziehen allerdings schon die Drillichhose in Betracht. Aus dem Fragekasten des Gewerbevereins wurde gestern Abend die Frage gezogen: „Ist das Tragen von Drillichhose gesund?“ Diese Doktor-Frage wurde gestern nicht beantwortet; der Fragesteller wird sie vielleicht in der nächsten Vereinsitzung wiederholen. Vorläufig dürfte von dem Tragen der Drillichhose in diesen ersten Maientagen im Allgemeinen abzurathen sein, im Uebrigen kommt es wesentlich auf die Weine an, die bei vielen Menschen gerade zur Maizeit wenig witterungsfest sind. Es giebt freilich sogar Menschen — in Spanien und Portugal — die es geradezu als ein Glück ansehen, während des Maimonds krank zu werden, weil sie von dem Glauben befangen sind:

Fieber im Mai
Das ganze Jahr von Krankheit frei!

Die Städter denken über das zu wünschende Wetter im Mai etwas anders als der Landmann, welcher der Kühlen und nassen Witterung im Mai in der Regel große Bedeutung für eine gute Ernte beilegt. Ein französisches Sprichwort sagt „im Mai wird Korn und Wein geboren“ und die alten deutschen Bauernregeln meinen:

Kühle und Abendthau im Mai,
Bringen Wein und vieles Heu —

oder:

Der Mai kühl, der Brachmond naß,
Die füllen Scheunen und Faß —

Der Gesang der Wachtel soll vorbedeutend für das Wetter sein. Eine Bauernregel sagt:

Wenn die Wachteln fleißig schlagen,
Läuten sie von Regentagen.

Auch der Himmelfahrtstag soll „maßgebend“ für das Wetter sein, allerdings erst für das Wetter im Herbst:

Wie das Wetter am Himmelfahrtstag,
So auch der ganze Herbst sein mag.

Auf „gutes“ Wetter im Sinne der mailüster Städte hoffen für den Himmelfahrtstag die Militärmusiker, die auf dem Schloßberge und Böslershöhe Frühkonzerte veranstalten.

In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins im Zivoli, zu der auch die Damen eingeladen waren, erstattete zunächst Herr Justizrath Kabilinski Bericht über die bisherigen Verhandlungen wegen der nächsten Jahre in Grandenz zu veranstaltenden westpreussischen Gewerbeausstellung, sowie über die Thätigkeit des Vereins in Bezug auf den Knaben-Handwerkunterricht, Volksunterhaltungsabende etc. Alsdann hielt Herr Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe einen Vortrag über die Butter und deren Verfälschung. Nach einem kurzen Ueberblick über die Geschichte der Butterbereitung führte Herr P. aus, daß die Butterbereitung und der Butterhandel einen besonderen Aufschwung erst in der ersten Hälfte unseres

Jahrhunderts genommen habe. In Berlin werden täglich 1500 Centner verzehrt. Das Hauptaugenmerk bei der Bereitung der Butter ist auf seinen Geschmack und Haltbarkeit zu richten. Es kommt aber nicht nur schlecht bearbeitete, sondern auch verfälste Butter auf den Markt. Ein weit verbreitetes Verfahren ist dasjenige, Wasser in die Butter zu pressen; dieses Verfahren wird besonders in Hamburg geübt und es kommt nicht selten vor, daß bis zu 40 Proz. Wasser der Butter zugefügt sind. Das heutzutage am meisten verbreitete Mittel der Butterverfälschung besteht aber darin, daß Butter mit Margarin (dem weichen Bestandtheil des Ninderalters) gemischt wird. Diese Mischung ist in den letzten Jahren unter dem Namen Margarine ein sehr bedeutender Handelsartikel geworden, mit dem leider sehr viel Schwindel getrieben wird. Der Wunsch, den armen Bevölkerungsklassen in der Margarine einen billigen Ersatz für die theuere Butter zu bieten, ist durch das Margarinegesetz vom Jahre 1887 nicht erreicht worden, diese Mischung wird vielmehr im Verhältniß zu ihrem eigentlichen Werth viel zu theuer bezahlt. Kein vernünftiger Landwirth ist ein Feind des mit Butter nicht gemischten Margarins, das in der That unter Umständen als Ersatz für Butter dienen kann, aber die Landwirthschaft kämpft gegen die Verfälschung der Butter mit Margarin. Als Hauptziel muß angestrebt werden, daß jede Mischung von Butter und Margarin wieder verboten wird. Der von verschiedenen Seiten gestellten Forderung, daß das Margarin durch Färbung kenntlich gemacht werden soll, kann Bedner nicht beitreten.

Alsdann erstattete Herr Buchdruckereibesitzer Jalkowski Bericht über den derzeitigen Stand der Frage der Erbauung von Arbeiterwohnungen in unserer Stadt. Es wird beabsichtigt, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht zu gründen und auch den Arbeitern Gelegenheit zu geben, sich mit Antheil zu betheiligen, etwa zu 200 Mk., zu betheiligen. Die geplanten Arbeiterwohnungen werden kaum billiger werden, als die jetzigen es sind, aber sie sollen vor allem in gesundheitlicher Beziehung besser werden. Jede Wohnung soll einen besonderen Eingang haben und jedes Häuschen soll möglichst mit einem Garten umgeben sein. Die Hauptthätigkeit, die nun zunächst zu lösen ist, bildet der Ankauf eines geeigneten Baugrundes.

Ein Unglücksfall hat sich in der Nacht von Sonntag zu Montag bei den Einwohnern in der Nähe von Rehring ereignet. Dasselbst sind viele auswärtige Arbeiter beschäftigt, die zum Theil in Erdbuden, welche sie sich selbst fertigen, übernachten. Eine solche Bude, in der vier Mann schliefen, stürzte in der genannten Nacht ein. Während drei der Leute sich aus dem Erdbausen hervorarbeiten konnten, fand der vierte, ein 65jähriger Mann, der erst am Sonntag Abend auf der Arbeitsstätte eingetroffen war, den Erstichungsstod.

Für die Kirchengemeinde Zwick (Diözese Konitz) ist die Erbauung eines Bethauses, sowie eines Psarwohnhauses dringend notwendig. Der Kostenbedarf beziffert sich nach dem von der Regierung aufgestellten Bauprojekt auf insgesamt 38600 Mk. zu deren Deckung neben einem Grundbesitz von 18000 Mk. nur noch der Baufonds von 13200 Mk. zur Verfügung steht. Es fehlt also noch die Summe von 7400 Mk. Zur Aufbringung des fehlbetrages hat der Ober-Kirchenrath die Abhaltung einer einmaligen Kollekte in den Kirchen der Provinz Westpreußen genehmigt. Die Kollekte soll noch in diesem Frühjahr abgehalten werden.

Falsche Thalerstücke sind in Briefen in großer Zahl im Umlauf. Fast täglich werden Falschstücke vom hiesigen Postamt oder von Kaufleuten und Gastwirthen angehalten, auch wohl erst als unecht erkannt, nachdem sie in Zahlung genommen sind.

[Jagd.] Nach dem Jagdschongesetz dürfen im Monat Mai nur Rebhühner, sowie Auer-, Birk- und Fasanenhühner geschossen werden. Für alles übrige Wild ist Schonzeit.

Dem Rentier Schmidt'schen Ehepaar in Podgorz ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaillen verliehen worden.

K Kreis Grandenz, 30. April. In Debenz wird eine neue Schule erbaut, damit die Kinder nicht den weiten Weg nach Plesent zu gehen brauchen. Voraussichtlich wird die Stelle mit einem katholischen Lehrer besetzt werden, da D. meist polnische Bewohner hat. Als Nachfolger des Herrn Rechenberg ist in Weißheide der Rätiner Berg zum Gemeindevorsteher gewählt worden.

Granden-Zobaner Grenze, 30. April. Von zwei tapferen Schwimmern sind am Sonnabend auf dem großen See bei Drowitz zwei Arbeiter von dem Tode des Ertrinkens gerettet. Ein Maurer und zwei Arbeiter hatten einen Kahn mit Ziegeln, Steinen etc. beladen, um dieselben an ihren Bestimmungsort zu schaffen. Schon 10 Schritte vom Ufer entfernt, merkte man, daß der Kahn zu schwer beladen war und wollte umkehren; jedoch wurde er von den Wellen des bei dem Sturme sehr unruhigen Sees mitgenommen. Circa 40 Schritte weiter sank der Kahn und an Rettung war nicht zu denken. Der Maurer rettete sich durch Schwimmen; dagegen waren die beiden Arbeiter des Schwimmens unfähig und sie konnten von zwei am Ufer stehenden Fischern, die den nun Hülfe Rufenden schnell entgegenschwammen, nur mit Mühe gerettet werden.

O Danzig, 1. Mai. Heute feiert der in den weitesten Kreisen durch seine unermüdete Thätigkeit für den „Postalozzi-Verein (der Provinz Westpreußen)“ bekannte Hauptlehrer Herr Gebauer sein 50jähriges Amtsjubiläum als Lehrer. Dem Jubilar wird der Kronenorden vierter Klasse und vom Magistrat der Stadt Danzig die übliche Ehrengabe von 300 Mk. in Gold verliehen werden.

Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gestern gegen den 17jährigen, bisher unbestraften Arbeiter Stangenberg aus Stuthof wegen Straßenraubes verhandelt. Am 3. Februar d. J. befand sich der 17jährige Arbeiter Johann Görg aus Nidelswalde auf der Dorfstraße in Nidelswalde, um die Kinder seines Dienstherrn abzuholen, als des Weges der Angeklagte daher kam, dem Görg nachließ, ihn um den Hals faßte und von ihm Geld verlangte. Als Görg sagte, er habe kein Geld, zog Stangenberg ein offenes Messer und verlangte wenigstens 10 Mk., da er ihn sonst tödten würde. Hierauf öffnete Görg in der Tasche sein Portemonnaie und entnahm demselben 270 Mk., die er dem Stangenberg eingehändigte. Der Angeklagte war etwas angetrunken, will sich auch nur einen Scherz gemacht haben, später auch das Geld dem Görg haben wiedergeben wollen. Die That geschah am hellen lichten Tage auf offener Straße. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von zwei Jahren.

h Poppot, 30. April. Der Lachsfang hat unsere Fischer in diesem Jahre nicht sehr befriedigt. Obgleich die zwei hiesigen Kutter, wie auch vier aus dem benachbarten Adlershorst beständig ausgefahren sind, haben sie doch verhältnismäßig wenig gefangen. Einen für die diesjährigen Verhältnisse ergiebigen Fang machte der Fischer L. von hier in voriger Woche mit zehn Lachsen, darunter zwei Silberlachs, die er gleich in Sela mit 1 Mk. bzw. 120 Mk. für das Pfund für 182 Mark verkaufte. Was noch überhaupt gefangen wird, wird gleich unterwegs an Aufkäufer verkauft oder sofort nach Danzig gebracht, so daß wir, obgleich an der See wohnend, selten einen Lachs zu sehen bekommen. Dem hiesigen Kreisinspektor Witt ist die Ortschulinspektion über die Schule zu Koelendorfs übertragen und der Pfarrer Schulz in Kl. Ray auf seinen Antrag von derselben entbunden worden.

h Poppot, 29. April. Der Besitzer der zu unserem Orte gehörigen Villa Hochwasser beabsichtigt, den an der Chaussee gelegenen Theil der Besitzung, etwa 150 Morgen Acker und Wiesen, in kleine Rentengüter aufzutheilen. — Der Bau der Strandhallen beim hiesigen Kurhause ist soweit gefördert, daß jetzt bereits der letzte Flügel gerichtet wird; der Hochbau soll schon bis

zum 10. Mai fertig sein. — Die Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen zu dem Schlachthause, welches die hiesige Gemeinde auf einer Ackerparzelle des Gutes Karltan errichten will, sind dem Herrn Landrath nach Neustadt behufs Genehmigung der Anlage eingesandt worden.

Amster, 30. April. Die bis jetzt entdeckten Wechselfälschungen des Ingenieurs Niek sollen bereits gegen 100 000 Mk. betragen, besonders erleiden verschiedene Banken in Thorn und Kulm große Verluste, während Kulmsee nur kleinere Summen verliert, der hiesige Vorshußverein verliert 10 800 Mk. Mit welcher Geschwindigkeit N. sämtliche Unterschriften ausgeführt, ist daraus zu ersehen, daß verschiedene Herren ihre eigenen Unterschriften von den echten nicht zu unterscheiden vermögen. Von N. selbst fehlt bis jetzt jede Spur. Er hatte alles zum Flucht schon vorher vorbereitet, sämtliche Photographien und Briefschaften sind vernichtet, so daß fast jeder Anhaltspunkt fehlt. Konkurs wird nicht eröffnet werden, da die vorhandene Masse nicht einmal ausreichen würde, um die Kosten hierfür zu decken.

* Thorn, 30. April. Das größte Aufsehen erregt hier die Verhaftung des 17 Jahre alten Gymnasiasten Szulz wegen Verdachts der Spionage und Majestätsbeleidigung. Szulz ist der Sohn eines russischen Unterthans; er machte sich dadurch verdächtig, daß er auf Spaziergängen, unter Abschätzung der Entfernungen, wiederholt Zeichnungen über die Lage der Festungswerke, die Forts, Festungsthore und Zufuhrwege anfertigte, welche er nach Rußland geschickt haben soll. In der vorigen Woche wurde in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung abgehalten, bei welcher derartige Pläne und Zeichnungen bei ihm vorgefunden wurden. Außerdem soll Szulz bei der Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms, sowie bei Gelegenheit einer Kneipe sehr schwere Majestätsbeleidigungen ausgestoßen haben. Sz. ist, wie gesagt, russischer Unterthan, sein Vater wohnt abwechselnd in Odessa und in Diahlof. Ein Onkel von ihm ist russischer Ingenieur-offizier, sein Bruder dient ebenfalls als Offizier in der russischen Armee und auch der jetzt Verhaftete wollte russischer Offizier werden. Die Untersuchung gegen ihn, die natürlich geheim geführt wird, ist noch nicht abgeschlossen. Von dem Ergebnis wird es abhängen, ob gegen ihn Anklage wegen Landesverraths erhoben wird; die Verhandlungen würden alsdann vor dem Reichsgericht in Leipzig geführt werden. Sz. besuchte das hiesige Gymnasium (er sah in der Untersekunda) erst seit Ostern 1893; bis dahin befand er sich auf einem Gymnasium in Königsberg, und es erscheint wohl möglich, daß er auch dort schon sich mit ähnlichen Dingen beschäftigt hat.

Zu einer vier- bis fünfjährigen Inspektion ist der Generalinspekteur der Festungen und Pioniere, Generalleutnant Holz eingetroffen. — In Brzozka im hiesigen Kreise brannte in der Nacht zum Freitag zu Sonnabend das dem Besitzer Becke gehörige Wohnhaus nebst Stallung und Scheune nieder. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor, doch konnte der Thäter bisher noch nicht ermittelt werden. — Sonnabend fand im Polizeibureau in Podgorz ein Termin statt, in welchem die Besitzer der Ländereien, welche zum Schießplatz abgenommen werden sollen, vor einer Kommission die Kreite für ihr Land stellten. Die Forderungen (bis 55 Mark pro Akr) waren indessen, wie verlautet, der Kommission zu hoch, die Ländereien werden daher wohl im Wege der Enteignung abgekauft und bezahlt werden.

△ Aus dem Kreise Schwes, 30. April. Ein roher Raueakt wurde kürzlich in Jungen verübt. Dort ist der Besitzer L. auf das friedemannsche Rentengrundstück gezogen und zur Zeit mit dem Bau beschäftigt. In einer der letzten Nächte haben rohe Patrone auf dem Bauplatz einige Ständer, Balken und Schwellen durchgesägt und die schon stehenden Wände umgestoßen.

△ Aus dem Kreise Konitz, 30. April. Bei einem Besitzer in C. wurden gestern die Kühe aufs Feld getrieben. Unter ihnen befand sich auch der Bulle, der aber allem Anschein nach keine rechte Lust zum Weidegang verspürte. Als der Hirte Laßelki dem Bullen daher mit der Peitsche einige Schläge erteilte, wurde das Thier so wüthend, daß es den L. zu Boden warf und mit den Hörnern fürchterlich bearbeitete. Erst nachdem man zwei Schiffe auf das wüthende Thier abgefeuert hatte, beruhigte es sich. Der Hirte soll seinen Verletzungen bereits erlegen sein.

△ Krone, 20. April. (D. J.) Das hiesige Kaiser- und Kriegerdenkmal ist nunmehr vollendet. Der Unterbau, dessen Grundfläche ein regelmäßiges Sechseck aufweist, ist aus mächtigen Blöcken verschiedener Gesteinsarten errichtet. Jede Gemeinde und jeder Gutsbesitz des Kreises lieferten einen derartigen Steinblock und ließen ihn mit einer entsprechenden, in klaren Lettern eingemeißelten Inschrift versehen. Viele der Steine tragen auch die Namen der aus dem betr. Ortskassen herkommenden, in den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger und es sind auf diese Weise nicht weniger als 103 Namen der in den Feldzügen Gefallenen der Gerechtigkeit entriffen worden. Auf diesem Unterbau erhebt sich auf zwei Granitstufen das aus schlesischem Marmor massiv hergestellte Denkmal selbst in Form eines Obeliskens, der sich über einem schön gegliederten Postament erhebt. Dieses, sowie der Obelisk sind sehr sorgfältig angeordnet, doch sind dabei drei der Flächen besonders ausgehildet. Zwei derselben tragen die in echter Bronze ausgeführten Reliefbildnisse der verewigten Kaiser Wilhelm I. bzw. Friedrich III., während die dritte Fläche die Inschrift enthält. Auf der Spitze des Obeliskens erblickt man einen sich wie zum Fluge rüstenden Adler aus Bronze, am Fuße des Denkmals aber, gleichsam hier niedergelegt, sieht man die Nachbildung des eisernen Kreuzes mit Eichenlaubzweigen verziert. Die Einfriedigung des Denkmals besteht aus sechs senkrecht aufgestellten Kanonenrohren, die aus der Zeit des siebenjährigen Krieges herkommen. Ueber den Mündungen der Kanonen sind Kugeln angebracht, an welchen wieder die das Denkmal umschließenden eisernen Ketten befestigt sind. Das Denkmal wirkt in Folge seiner sinnigen Ausschmückung geradezu ergreifend und findet allgemein den größten Beifall.

△ Krojanke, 30. April. Die unverschämte Auguste Maczinski aus Gubegyn, deren Mutter wegen Verdachts des Kindesmordes verhaftet wurde, gesteht zu, ihr Kind gleich nach der Geburt selbst ermordet zu haben und ist deshalb in die Untersuchungshaft abgeführt worden, während ihre Mutter in Freiheit gesetzt ist.

* Br. Stargard, 30. April. Der hiesige Turnverein unternahm gestern seine erste Turnfahrt in diesem Sommer. — Der Turnerverein hat sich am Ufer des Spengauersees ein Bootshaus errichten lassen, in welchem zwei seiner Boote für den Sommer untergebracht worden sind. — Zum Besten der Diakonissen und grauen Schwestern fand gestern in der Aula des Gymnasiums ein Konzert statt. Das Programm enthielt u. a. Chorgesang, Deklamationen, Einzelgesänge und Musikstücke, zum größten Theil durch Schüler des Gymnasiums zu Gehör gebracht und zum Schluß die große Kindersymphonie von B. Numborg für Klavier, Streichquartett und 7 Kinderinstrumente, welche ausschließlich durch Gymnasiasten unter der Leitung des Herr Gesanglehrers Klinck zum Vortrag gebracht wurde.

Putzig, 29. April. Gestern wurde hier ein besonderer Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins für den Kreis Putzig, welcher bisher mit Neustadt verbunden war, gegründet. In den Vorstand wurden folgende Herren und Damen gewählt: Frau Landrath Dr. Albrecht (Vorsteherin), Frau Amtsrath Lewerenz-Bresin (Stellvertreterin), Landrath Dr. Albrecht (Beisitzer), Pfarrer Böllert (Schatzmeister), Superintendent

ne und
rige Ge-
richtung
Wachsel-
000 Mt.
ren und
Summen
t. Mit
geführt,
eigenen
mögen.
les zu
ien und
ist fehlt.
e Masse
beden.
gt hier
sften
estats-
Unter-
er auf
wieder-
verle,
welche
vorigen
ng ab-
en bei
ei der
ei Ge-
ts be-
stlicher
und in
entw-
in der
stlicher
türlich
dem
wegen
lungen
geführt
sah in
befand
und es
ch mit
General-
Golz
in der
Becker
Wahr-
er bis-
Polizei-
Besitzer
werden
stellten.
n, wie
t daher
werden.
roher
ist der
en und
Nichte
Walten
säunde
Besitzer
Unter
in nach
Hirte
Siebe
Voden
t nach-
hatte,
bereits
und
dessen
ichtigen
meinde
Stein-
Bettlern
n auch
r und
in den
Auf
aus
Form-
tament
ordnet,
Zwei
Kontisse
hrend
Obe-
Adler
riebes-
es mit
malis
e aus
r den
selben
festigt
ückung
fall.
anguste
dachts
Kind
s des-
ihre
erein
er. —
Seez
te für
n der
Anla
thielt
stide,
Gehör
e von
inber-
er der
bracht
veig
indet.
pält:
rath
recht
ndent

Mer. Kapp - Lauenburg (Schriftführer.) Etwa 160 Markt
beiträge wurden sogleich gezahlt.

Neustadt, 29. April. Unter den Schweinen des hiesigen
Käsewäpplers ist die Lungenseuche ausgebrochen; es wurden
deshalb sämtliche Thiere, etwa 200 an der Zahl, getödtet
werden. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 6000 Markt
geschätzt. Auch in anderen Käseereien ist der gesammte Bestand
an Schweinen an derselben Krankheit zu Grunde gegangen.

yz Elbing, 30. April. Der Arbeiter Samuel Karsten
wurde im März d. J. von seinem eigenen Sohne Ferdinand
derart mit einem Kugelstocher mißhandelt, daß der Körper
fast vollständig schwarz und blau war. Der ungerathene Sohn
wurde heute durch die Strafkammer mit 6 Monaten Gefängniß
bestraft. — Die Ehefrau des pensionirten Gendarmen Witt
hier war in den Jahren 1891 und 92 in verschiedene Verleumdungs-
prozesse verwickelt und hat durch Geschenke die Frauen Werner
und Meyer, welche als Zeugen zu vernehmen waren, zum
Meineide verleitet. Diefür wurde die hiesige
Strafkammer heute die v. Witt zu 3 Jahren Zuchthaus
und 4 Jahren Ehrverlust. — Auf Veranlassung der Staats-
anwaltschaft wurden gestern zwei Besitzer aus Ellerswald
wegen Verdachtes der Brandstiftung verhaftet.

Dem Vernehmen nach liegt es in der Aufsicht der Bahn-
behörde, den Bahnhof Elbing in einen Bahnhof zweiter
Klasse zu verwandeln; der Bahnvorsteher I. H. Herr Levin
soll aus diesem Anlaß von hier nach Neufahrwasser versetzt
werden.

Königsberg, 30. April. Am Sonntag wurden auf einem
Ausfluge von den Mitgliedern des hiesigen „Kreuzotterverteilungs-
vereins“ unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Malermeister
Brenz vierzehn Kreuzottern und drei Ringelnattern
lebend gefangen.

Willau, 30. April. Morgen rückt das hier garnisonirte
3. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments von Eibersin zu
einer dreiwöchigen Schießübung nach Schießplatz Gruppe aus.

Willau, 29. April. Die sechs schwedischen Matrosen,
welche beschuldigt waren, in der Nacht vom 11. zum 12. Februar
d. J. bei Gelegenheit einer Schlägerei den deutschen Matrosen
Hermann Schulz mittelst gefährlicher Werkzeuge derartig gemiß-
handelt zu haben, daß in Folge dessen der Tod des Schulz ein-
trat, sind von der Königsberger Strafkammer freige-
sprochen worden, weil durch die Beweisaufnahme nicht fest-
gestellt werden konnte, wer bei der verhängnißvollen Schlägerei
der Angreifer und der Angegriffene war, und wer sich überhaupt
an der Schlägerei betheiligt hatte.

Neidenburg, 29. April. Auf Einladung des neu
gegründeten Frauenvereins zu Soldau werden diejenigen
Damen und Herren, welche neulich hier die „Globe“ aufgeführt
haben, sich am 6. Mai mittels Extrazuges nach Soldau begeben,
um dort gleichfalls eine Aufführung zu veranstalten, deren Ertrag
dem dortigen Frauenverein zuzufleßen soll.

Ostrowo, 29. April. Herr Ribitzki aus St. Eylan hat
hier das Grundstück des Herrn Seyda erworben, um darauf eine
Eisen- und Thonwarenfabrik zu errichten.

Goldap, 29. April. Der landwirthschaftliche
Kreisverein Goldap hat in Betreff der am 23. Mai hier für
den Goldaper und Angerburger Kreis stattfindenden Bezirks-
schau beschlossen, von einer Prämierung von Schafen,
Schweinen und Geflügel Abstand zu nehmen und ein Gesuch an
den landwirthschaftlichen Centralverein wegen Gewährung eines
zinslosen Darlehens zur Bekleidung der Ausstellungskosten (falls
die hiesige Vereinskasse dazu nicht ausreichen sollte) zu richten.
Als Mitglieder der Ausstellungskommission wurden die Herren
Rentier Jarnitz-Goldap, Kaufmann Krepmp und Gutsbesitzer
Krompholz-Schöneberg und als Festordner die Herren Guts-
besitzer Bruno Jun.-Willkassen und Gutsbesitzer Mohm-Abrahams-
ruhe gewählt.

Memel, 30. April. Die in unsem Nachbarorte Schweg
von ihrem Schwiegerohn, dem Arbeiter Pillaß, mit einem
Messer tödtlich verwundete Frau Sudars ist ihren Ver-
letzungen erlegen.

Uffelt, 30. April. Das Vorstheramt der Kaufmannschaft
in Königsberg ist dem Gesuche der hiesigen Kaufmannschaft an
die Staatsregierung um Erbauung einer Eisenbahn von
Uffelt bis zur Grenze bei Langzargen und um Einleitung
von Verhandlungen mit der russischen Staatsregierung wegen
Fortführung dieser Eisenbahn nach Taurroggen und Pradj-
willisch (ober Schaulen) beigegeben.

S Kreis Labiau, 30. April. Für die vakante Pfarre-
stelle in Legitten hat die Kirchengemeinde bereits zwei mal
Geistliche gewählt, die aber vom Konsistorium nicht bestätigt
worden sind, so daß sich die Gemeinde genöthigt sieht, noch eine
dritte Wahl vorzunehmen. Gegenwärtig wird die Stelle von
Herrn Prediger Kersch kommissarisch verwaltet.

Dr. Friedland, 30. April. Aus Anlaß der am 8. Mai
stattfindenden Reichstagswahl hatten die hiesigen Anti-
semiten eine Versammlung auf heute Nachmittag einberufen,
zu welcher der antisemitische Reichstagskandidat von Wosch
und die Reichstagsabgeordneten Werner und Bindewald er-
schienen waren. Die Versammlung konnte jedoch nicht statt-
finden, weil sie nicht vorchriftsmäßig angemeldet war; sie ist
deshalb auf Freitag dieser Woche verlegt worden. Zu diesem
Tage hat auch Alwardt sein Erscheinen zugesagt.

Der für Hr. Friedland auf den 8. Mai anberaumte Jah-
markt ist wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstags-
ersahwahl auf den 7. Mai verlegt worden.

Allenstein, 30. April. Das Provinzial-Kirchengesang-
fest, welches hier am 15. und 16. Mai d. J. abgehalten werden
sollte, wird auf das nächste Jahr verschoben werden. — Die
hiesige katholische Gemeinde rüht sich schon zum Empfange des
Bischofs von Ermland, Dr. Thiel. Derselbe trifft Sonnabend,
den 19. Mai, hier ein und wird am Sonntag die Firmung vor-
nehmen. Besonders feierlich wird sich in diesem Jahre der
Fronleichnamstag gestalten, da der Bischof selbst die Fron-
leichnamspredigt abhalten wird. Erst am 26. Mai wird Dr.
Thiel unsere Stadt wieder verlassen.

Q Brouberg, 30. April. Um sich einen Gang zum Schulzen
zu ersparen, hat sich der Bestherohn Josef Gorski aus
Jarozyn einer Urkundenfälschung schuldig gemacht, wegen
der er sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten
hatte. Von seinem Vater war er im Dezember v. J. auf den
hiesigen Jahmarkt mit einem 1 1/2 Jahre alten Bullen, den er
hier verkaufen sollte, geschickt worden. Das dazu nötige Attest
stellte ihm der Schulze in Jarozyn aus. Er verkaufte den
Bullen hier aber nicht, weshalb er zehn Tage später das Thier
auf den Markt nach Jordan brachte. Statt nun das Attest
vom Schulzen erneuern zu lassen, veränderte er die „7“
des Datums in eine „19“ und trug als Transportort „Jordan“
ein. Das so gefälschte Attest zeigte er auf dem Markte dem
Gendarm Schillmann aus Breggen vor. Der Angeklagte giebt
die Fälschung, bei der er sich nichts gedacht haben will, zu und
entschuldigt sich wie oben angegeben. Er wurde zu 14 Tagen
Gefängniß verurtheilt.

Maell, 29. April. Zur Feier des 50jährigen Bestehens des
Wirtscher landwirthschaftlichen Kreisvereins findet
Mittwoch, den 27. Juni, hier eine Ausstellung von lebenden
Thieren, landwirthschaftlichen Produkten und Maschinen, verbunden
mit einer Prämierung und Verloosung von Ausstellungs-
objekten statt.

Mogilno, 30. April. Die städtische Verwaltung wird bis
zur Wahl eines neuen Bürgermeisters von dem Kandidaten
der Philologie Dr. Meinhold aus Marienburg geführt
werden. Da Herr M. bereits bei der letzten Bürgermeisterwahl
eine erhebliche Anzahl Stimmen auf sich vereinigt hat, so glaubt man,

daß er der Nachfolger des nach Hies gegangenen Bürgermeisters
Saalmann werden wird.

pp Posen, 30. April. Im Reichstagswahlkreise Inowra-
zaw-Mogilno-Strelno dauert der Kampf zwischen der
polnischen Hof- und der Volkspartei fort. Nachdem kürzlich
die Polizei in Inowrazaw eine polnische Wählerversammlung
wegen allzu großen Tumultes auflösen mußte, schloß gestern
Nachmittag in Mogilno der Vorsitzende die polnische Wähler-
versammlung selber, weil die Erschienenen zu sehr lärmten
und tobten. Auf einer zweiten Abends in Mogilno statt-
gehabten Versammlung wurde mit ansehnlicher Mehrheit Propst
Borzyniat (Hofpartei) als Reichstagskandidat aufgestellt.
Natürlich werden die polnischen Volksparteiker für ihren Sonder-
kandidaten stimmen.

Wirsis, 30. April. Die Gründung einer Zuckerfabrik
ist nun endgiltig beschlossen worden. Das neue Etablissement
wird auf der Feldmark Nyczichowo bei Weichenhöhe erbaut
werden, und mit dem Bau soll möglichst bald begonnen werden,
sodass die Fabrik im nächsten Jahre schon in Betrieb gesetzt
werden kann.

Nummelsburg, 30. April. Ein schwerer Unglücks-
fall ereignete sich gestern in dem in der Nähe der Stadt be-
legenen Loderbruch. Drei Knaben im Alter von 7 bis
11 Jahren weideten dort die Kühe und benutzten auf einem
kleinen Gefäß einen am Ufer stehenden Kahn; auch den Hirt-
hund nahmen sie mit hinein. Als dieser plötzlich ins Wasser
sprang, wollten sie ihn wieder in den Kahn ziehen, neigten sich
zu sehr auf eine Seite, so daß der Kahn umkippte und alle
drei Knaben ertranken.

Landwirthschaftlicher Verein Miesenburg.

In der Sitzung am Montag wurde zunächst den Mitgliedern
eröffnet, daß der Centralverein wieder littbarer Statuten den
Vereinsmitgliedern zu 2/3 des Kaufpreises ablassen will. Es
wurde von den Mitgliedern eine Anzahl Füllen bestellt und im
Anschluß hieran der Wunsch ausgesprochen, die im vorigen Jahre
bezogenen Füllen möchten auf der diesjährigen Rosenberger
Füllenschau vorgeführt werden, um die Vorzüge dieser Bezüge
an littbarer Füllen klar vor Augen zu stellen. Sodann wurden
die Mitglieder aufgefordert, die diesjährigen landwirthschaftlichen
Ausstellungen recht fleißig zu besuchen. Bei dem Punkte Be-
setzung von Bullenstationen erklärten sich trotz der jetzigen
ungünstigen Bedingungen die Herren Krentel-Schrammen und
Schulz-Datan bereit, einen Vereinsbullen einzustellen. Sodann
wurde die Errichtung einer Eberstation bei Herrn Pukall-Jacobs-
dorf endgiltig beschlossen.

Verchiedenes.

— Eine große Thüringer Gewerbe- und Industrie-
Ausstellung findet vom 1. Mai bis 30. September in Erfurt
statt. Die Vielseitigkeit, welche durch die Mitwirkung der
umfangreichen und interessanten Thüringer Industrie, des Garten-
baues, der Landwirthschaft, durch die aus dem ganzen deut-
schen Reiche beschickten Sonderausstellungen von Mo-
toren und Hilfsmaschinen für das Kleingewerbe,
von Gemälden, Frauenarbeiten, Alterthümern, Kaffeelunden zc.,
sich darbietet, macht einen Besuch Erfurts, in Verbindung mit
den Hauptpunkten des Thüringer Waldes, dies Jahr äußerst
lohnend und genussreich.

— Am 1. und 2. Pfingstfeiertage werden in dem welt-
berühmten galizischen Salzbergwerke Wieliczka in der
Nähe von Krakau Grubenbesuche veranstaltet. Der Eingang
in das Bergwerk findet um 1 und 1 1/2 Uhr Nachmittags statt
und an beiden Tagen werden glänzende Beleuchtung, brillante
Feuerwerke zc. veranstaltet. Der Reinertrag der für den Besuch
erzielten Einnahmen ist für den Armenverein des hl. Vinzenz
a Paulo bestimmt.

— Acht Mitglieder des Vereins für Höhlen-Erforschung
sind, wie aus Graz berichtet wird, bei der Untersuchung der
Luelet-Höhlen bei Sonriach durch die im Innern der Höhlen
stehenden Bäche, welche infolge der Regengüsse angeschwollen
waren, von dem Ausgange abgeschnitten worden. Sie befinden
sich bereits seit Sonnabend in den Höhlen. Zu ihrer Rettung
hat man den Versuch gemacht, den Wasserzufluß abzulassen.

— Einen verwegenen Fluchtversuch aus dem Zucht-
haus zu Brandenburg a. S. unternahm der internationale
Geistliche Harden aus Amerika, welcher kürzlich vom Land-
gericht I Berlin zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt
wurde, die er in der brandenburger Strafanstalt verbüßt.
Während der Freistunde am letzten Sonntag Nachmittag warf
Harden über die mit Glasfenstern bedeckte 4 m hohe Mauer des
Zuchthaushofes unbemerkt eine Decke und schwang sich dann
nachdem er sich diese selbstgefertigte Handhabe angezogen, dicht
neben dem Militärposten auf die Mauer, dabei risikierend, von
dem Posten erschossen zu werden. Dazu kam es indessen nicht,
denn Harden wurde bemerkt und wieder herabgeholt. Die
Strafe, die er für diesen mißglückten Fluchtversuch erhielt, bestand
in 30 Peitschenhieben, die in drei Raten, pro Tag zehn
Hiebe, verabfolgt wurden. Ferner wurde Harden mit einem
Wein an eine Kette gelegt, an deren anderen Ende sich ein
10-12 Pfund schwerer, mit Eisen beschlagener Eisenloß befindet,
welcher von dem Sträfling beim Verlassen der Zelle unter dem
Arm getragen wird.

— In dem Prozesse des Frhrn. v. Thüngen wegen Ver-
leibigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi ist ein neuer
Termin auf den 8. Mai in Berlin anberaumt worden.

— Der frühere Bankier Maas aus Charlottenburg,
der s. J. wegen des bekannten Bankbruchs zu mehrjähriger
Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, ist vor kurzem aus der
Strafanstalt Pöthensee entlassen worden, weil nach ärzt-
lichem Gutachten ein ferneres Verweilen Gefahr für sein Leben
in sich schloß.

— [Opfer des Spielteufels.] Aus Montecarlo
wird der Selbstmord zweier reichen Fremden telegraphirt,
eines Russen Namens Nicolaus Karaiow aus Moskau und
einer Engländerin Namens Wattsoo.

— Die Sperre für Schweine und Hammel, die auf
dem Berliner Viehhofe eingeführt war, ist zwar noch nicht auf-
gehoben, aber durch Ministerialverfügung dahin beschränkt
worden, daß die Ausfuhr nach Städten mit öffentlichen
Schlachthäusern gestattet worden ist.

— [Fleischfressende Pferde.] Bei dem Husaren-
Regiment König Wilhelm I. (L. Rhein. Nr. 7) befand sich vor
einer Zeit als Chargenpferd ein Schimmel „Gallus“, den ich
schreibt ein bei jenem Husaren-Regiment zur Dienst-
leistung Eingezogener, als Dienstpferd erhielt. Gallus war ein
ebenso eigenmächtiges wie kräftiges und unmäßiges Thier. Im
Bival machte es sich einmal Nachts los und fraß ganz allein
einen Sad Haffer leer, aus dem nur einige Handvoll Haffer
entnommen waren. Bei Tagesgrauen wurde der Diebstahl
bemerkt, Gallus stand, zwar ohne Halfter, aber mit der un-
schuldigsten Miene von der Welt, an seiner richtigen Stelle,
dennoch riesen die Husaren einstimmig: Das hat der Gallus
gethan; der würde auch zwei Säcke gefressen haben. Ein anderes
Mal hatte ich Gallus den ganzen Tag scharf geritten, ohne
Gelegenheit zu finden, ihn zu tranken. Im Bival angekommen,
bat ich den Unteroffizier, der die Leute zum Wasserholen führte,
mein Pferd zu bestreiten und es saufen zu lassen. Als der Mann
sich zurückmelde, fragte ich ihn, wieviel Gallus getrunken habe:
Fünf Eimer! Das Werkwürdigste an diesem edlen Schimmel war
aber seine Liebhaberei oder vielmehr Leidenschaft für Lebende
und todt Eswen, Mäuse und Ratten. Ich erfuhr dies zufällig

von einem Einjährig-Freiwilligen, der mir erzählte, daß die
Husaren der 3. Eskadron es im Winter als vollkommenen Sport
betrieben, Sperlinge und Mäuse im Stall zu fangen und Gallus
damit zu füttern. Während des Wanders konnte ich keine
Versuche anstellen. Wohl fraß Gallus mit großer Gier Schinken,
Wurst und amerikanisches Pötsfleisch, aber erst in Bonn konnte
er wieder seiner wahren Leidenschaft fröhnen. Wir schossen eine
Menge Spahen, reichten sie ihm flatternd und zappelnd. Gallus
beschnüffelte sie einen Augenblick und verschlang sie dann gerade
so wie ein zweibeiniger Feinschmecker seine Kostern. In derselben
Weise erquakte er sich an lebenden oder todtten Käsen und
Ratten. Gallus lebt heute noch und frist seine Spahen und
Mäuse munter weiter. Es giebt beinahe in jedem Regiment,
ich möchte beinahe sagen, in jeder Eskadron, fleischfressende Pferde.
Man darf sich bei solchen Erkundigungen allerdings nicht an die
Herren Regiments- oder Eskadrons-Chefs wenden, die solche
„biologische Studien“ durchaus nicht lieben, aber mir wurde erst
kürzlich wieder von einem Berliner Schwadronsgaul erzählt, der
dermaßen auf Fleisch verfallen sei, daß er schon mehrmals einer
unvorsichtigen Stallwache das Stück Fleisch oder Speck aus dem
Suppennapf gestohlen habe. Diese Beispiele ließen sich gewiß
vermehren.

— [Nachweis des Farbstoffes in der Butter.]
Eine geringe Menge Butter wird, nach einer Methode, welche
die Pharmazeutische Gesellschaft in Bordeaux ihren Mitgliedern
angegeben hat, mit Alkohol gemischt, und nachdem man 2 bis
3 Minuten hat absetzen lassen, gießt man den Alkohol ab und
verdampft über einer Weingeistlampe. Reine Butter soll keinen
Rückstand zurücklassen. Ist Orleanfarbstoff vorhanden, so bleibt
ein braunrother Rückstand übrig, welcher auf Schwefelsäure
blau wird; Curcuma giebt einen dunkelrothen Rückstand,
welcher auf Zusatz von Schwefelsäure in braun übergeht, aber
dunkelbraun wird, wenn man Kali- oder Natriumcarbonat ein-
wirken läßt; Safran giebt einen rothen Niederschlag auf Zusatz
von Weiacetat, und rothe Rüben (Karotten) werden mit
Alkali grün.

Viele Leute nennen das Meer und die Alpen „sehr nett“
und ein Schnapschen „großartig“.
Für viele Leute ist eine Landparthie nichts anders, als
ein — Umweg ins Wirthshaus.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm
endgiltig die Kirchenverfassungsnovelle mit 237 gegen
92 Stimmen an. Dagegen stimmten die Nationalliberalen
und Freisinnigen.

Berlin, 1. Mai. Die Kommission des Ab-
geordnetenhanfes hat die Regierungsvorlage be-
treffend den Dortmund-Rhein-Kanal mit 12 gegen 8
Stimmen, die Anträge der Abg. Samwacher und
Woyua auf Bewilligung von Theilen des Kanals mit
16 gegen 4, bezw. 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 1. Mai. Von der Waiseier ist in den
Straßen wenig bemerkbar. Die Polizei verbirbt die ge-
sunden Straßenaufzüge. Die Vormittags abgehaltenen
Versammlungen verliefen anscheinend ruhig. Nur eine
Anarchistenversammlung ist polizeilich aufgelöst worden,
als ein 22 jähriger Redner sagte, er sei alt genug, den
Thron zu unterstützen, oder ihn eventuell mit den Waffen
in der Hand stürzen.

Berlin, 1. Mai. Der Reichstags-Abgeordnete
Mhlwardt ist heute von der zweiten Strafkammer des
Landgerichts wegen Verleibigung des preussischen Beamten-
standes zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.
Dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister wurde
die Verurtheilung zur Veröffentlichung des Urtheils zuge-
sprochen.

Es handelte sich in diesem Prozesse, der wiederholt die Ge-
richte beschäftigt hatte, um eine Rede Mhlwardt's, die er am
29. Oktober 1891 in einer Volksversammlung in Essen a. Ruhr
gehalten hat und in der er durch seine Ausführungen über das
Thema des Abends: „Unsere Justiz“ die Gesamtheit der
Preussischen Beamten und namentlich die der Justiz beleidigt hat.

Brest, 1. Mai. Nach Meldungen aus Braila ist dort
am Montag während der Landung der Passagiere, welche am
Morgen mit dem Localboot von Galatz anlangen, der mit Aus-
siegeln überfüllte Landungssteg zusammengebrochen. 60 Per-
sonen konnten gerettet werden, während sieben ertrunken sind.

Geut, 1. Mai. In dem betagten Orte Samme
strecken etwa tausend Seiler. Vereinzelt Ruhe-
störungen sind vorgekommen, wobei zahlreiche Fenster-
scheiben zertrümmert wurden. Gendarmen sind von
andwärts in Samme eingetroffen.

Brüssel, 1. Mai. Prinzessin Clementine, die Tochter
des Königs, ist ernstlich erkrankt. Die Aerzte stellten einen
schweren Bronchialcatarrh mit Fieber fest.

Danzig, 1. Mai. Getreidebörsen. (Z. D. von S. v. Vorstein.)			
Wegen (n. 745 Gr. Du.)	Markt	zuf. volu. z. Transit	79
Gew.) ruhig.		Termin Mai-Juni	108
Umsatz 100 Lo.		Termin	78,50
inl. hochbunt u. weiß	133-136	Regulirungspreis z.	
hellbunt	131	freien Verkehr	108
Termin hochb. u. weiß	104	Getreide (660-700 Gr.)	120
hellbunt	101	z. (625-660 Gr.)	110
Termin f. v. Mai-Juni	134	Haffer inländisch . . .	135
Termin	99	Erbsen	125
Regulirungspreis z.		Termin	90
freien Verkehr . . .	133	Waffeln inländisch . . .	180
Roggen (n. 714 Gr. Du.)		Spiritus loco pr. 10000	
Gew.)		Liter % kontingentirt	48,00
inländischer	108	nichtkontingentirt	28,00

Königsberg, 1. Mai. Spiritusbericht. (Telegr. Den.
von Fortatus u. Grothe, Spiritus- und Woll-Com-
missions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 49,25
Brief, untonting. Mt. 29,50 Brief, Mt. 29,00 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co in Königsberg in Pr.
Von den deutschen Stapelflächen wird schwebender Geschäft-
gang, aber nicht unbedeutende Umsätze gemeldet, wobei sich Preise
eben nur aufrecht erhalten konnten. — In Berlin schätzt man
das abgesetzte Quantum auf ca. 1400 Ctr., zur Hälfte Rücken-
wäshen und zur Hälfte schwarzgefärbt, zu kaum bewahrten
Preisen. — In Königsberg haben sich bei abwartender
Stimmung und durch stärkere Zufuhren mitveranlaßt, Schmutz-
wollen im Preise gedrückt, besonders kurze, schwere, mastige Stoff-
und Kammswollen, während gut conditionirte Kreuzungen ziemlich
behalten waren; wir notiren als bezahlt von 42-45-48-50
per 100 Pfd. netto.

Die diesjährigen deutschen Wollmärkte finden in Lieg-
nitz und Stralsund am 6. in Breslau den 8., Posen den 12.,
Landberg a. B. den 14., Settin den 16., Berlin den 13.,
14. und 15. Juni statt; hier in Königsberg dürfte das Geschäft
von den Kommissionärgen bereits am 9. Juni beginnen und ist
bei der frühzeitigen schönen Witterung eine beschleunigte Ein-
lieferung unserer ostpreussischen Rückenwäshen, möglichst vor dem
10. sehr erwünscht, damit die Marktkäufer bei unsem verkleinerten
Quantum hier nicht übermäßig lange verweilen dürfen.

Berlin, 1. Mai. Getreide- und Spiritusbericht. (Telegr.
Weizen loco Mt. 132-143, per Mai 139,00, per September
144,75. — Roggen loco Mt. 114-123, per Mai 122,75, per
September 125,75. — Haffer loco Mt. 130-172, per Mai 134,50,
per September 130,00. — Spiritus 70er loco Mt. 29,70, per
Mai 34,40, per Juli 35,20, per September 36,10. Tendenz:
Weizen fester, Roggen fester, Haffer fester. Spiritus fester,
Privatdiskont 1% % Russische Noten 219,15.

Es werden predigt:
Evangelische Garnisonkirche: Am
 Himmelfahrtstage, den 3. Mai, um
 10 Uhr Gottesdienst. Herr Divisions-
 Pfarrer Dr. Brandt.
Sacrau, Himmelfahrt 10 Uhr Fr. Diehl.
 Donnerstag, den 5. Mai cr., Himmelfahrt:
 3 Uhr nachm., Gottesdienst im
 Bethause zu Waldau. Schallenberg,
 Pfarrer.



Heute früh 8 Uhr verschied
 im Herrn nach langem schwerem
 Leiden, mehrmals mit den
 heiligen Sacramenten versehen,
 unsere innigstgeliebte Tochter,
 Schwester, Schwägerin und
 Tante, im 27. Lebensjahre,
Wanda Aschberger.
 Czuzuta, d. 29. April 1894.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am
 Freitag, den 4. Mai cr., 8 Uhr
 Vormittags, statt. [8974]

Heute Nachmittags 2 1/4 Uhr
 entschlief sanft nach 10 wöchent-
 lichen schweren Leiden unsere
 liebe älteste Tochter [9078]
Amalie
 im 18. Lebensjahre.
 Um stilles Beileid bitten
 Graudenz, d. 30. April 1894.
 Sacker nebst Frau u. Kindern.
 Die Beerdigung findet am
 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
 vom Trauerhause, Getreide-
 markt 30, aus statt.

Sonntag, 12 1/2 Uhr Nachts,
 starb nach kurzem, schweren
 Leiden mein lieber unvergeß-
 licher Mann, unser guter
 Vater, Bruder, Schwager und
 Onkel, der Bestzer [9028]
David Henz
 im 52. Lebensjahre.
 Dieses zeigen tiefbetrubt um
 stille Theilnahme bittend an
 Gr. Neuguth, 30. April 1894.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, den 3. Mai, Nach-
 mittags 4 Uhr, vom Trauer-
 hause aus statt.

Heute Nachmittag 5 Uhr
 verschied nach langem schweren
 Leiden mein innigst geliebter
 Gatte, unser lieber guter Vater,
 Schwieger- und Großvater und
 Onkel, der Bestzer
Johann Zimmermann
 im Alter von 62 Jahren.
 Dieses zeigen mit der Bitte
 um stille Theilnahme tiefbe-
 trübt an [9001]
 Wilhelmshof,
 den 28. April 1894.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mitt-
 woch, den 2. Mai, Nachmittags
 4 Uhr, vom Trauerhause aus
 statt.

Als Verlobte empfehlen sich: 8956
Bertha Schwarz
Herrmann Pick
 Linow, Kreis Graudenz.

**Anruf an die Kriegs-
 Veteranen von 1870/71.**
 Behufs Einreichung von Massenpeti-
 tionen an die hohen verbundenen Regie-
 rungen und den hohen Reichstag um
 Gewährung eines Ehrenlobes für die
 Kriegsveteranen von 1870/71 hat das
 Zentralkomitee für Deutschland einen
 Anruf ergehen lassen, um sich an dieser
 Petition durch Unterschrift zu betheili-
 gen. Die Betreffenden in Thorn und
 Westpreußen wollen sich bei dem Unter-
 zeichneten, wo die Antragsformulare zur
 Unterschrift ausliegen, baldigst melden.
 Thorn, den 28. April 1894.

S. Streich,
 gerichtlich vereid. Dolmetscher und
 Translator der russischen Sprache und
 Volksanwalt. [8969]
 Thorn, Marienstraße 3, 1 Tr.

Ich habe mich in Pr. Fried-
 land als

Arzt

niedergelassen. [9020]
Dr. W. Ferchland.

Dem Publikum von **Rehden**
 und Umgegend steht mein neu renovirter
Garten und Gasthaus
 zu den Maiausflügen gütigst zur Er-
 holdung u. i. w. zur Verfügung.
 Gasthaus und Garten-Etablissement
 „**zum Leihhause**“ bei
Gastwirth Treichel,
 Dorf Rehden;

Brennereibesitzer-Versammlung.

Diejenigen Herren Brennereibesitzer Westpreußens,
 welche die Absicht haben, mit Herrn Max Eulenburg-
 Hamburg die Spiritusproduktion für die Campagne
 1894/95 abzuschließen, werden ergebenst gebeten, am
 Sonnabend, den 5. Mai d. Js., um Nachmittags 2 Uhr,
 bei Herrn A. Selek in Graudenz zu erscheinen. Herr
 Eulenburg wird persönlich anwesend sein!

Keibel-Fronza, v. Kries-Roggenhausen.
 Wisselink-Laschau. [8970]



Grab-Denkmal

aus polirtem
 Granit, Marmor und Sandstein,
Crystallplatten
 mit unzerstörbarer Hochglanz-Politur,
 !! Neuheit !!

empfehlen bei großer Auswahl

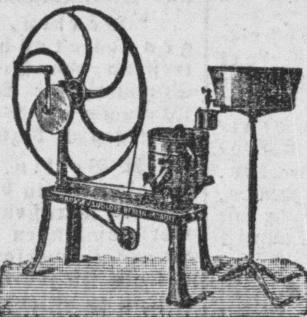
C. Matthias

Göbing, Schleusendamml.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

(7650) empfehlen:



„Geräuschlose“
 „Valent-Milch-Centrifugen“
 für Handbetrieb.

Neueste Konstruktion

bis zu 250 Liter pro Stunde leistend
 Vorzüglichste Entrahmung, leichtester
 Betrieb, billigste Preise, Lieferung
 franco Bahnstation, Aufstellung
 durch unsere Monteure gratis.



Kios-Samson fort

Cigarette Nummer 26 [9088]
ist die Beste.

100 Stück 150 Pf., 3 Stück 5 Pf., zu haben in allen besseren
 Handlungen, kenntlich durch Kios-Plakate.

Kanarienhähne

Stamm Trute, gut. Säng., g. noch ab
 a 8, 9, 10 Mt. Veri. v. Nachn. Lebende
 Anf. gar. Auf Wunsch 6 Tage Probe-
 zeit gestattet. [9077]
 A. Burgin, Dbasheim,
 Post Czeszewo, Bezirk Bromberg.

**Blonsen, Schürzen,
 Corsetts, Tücher,
 Handschuhe, Strümpfe,
 Kragen, Manschetten,
 Schlipse u. Taschentücher**
 empfiehlt [9034]
Pauline Hein,
 6 Alte Straße 6.

A. Ventzki

Maschinenfabrik
 Graudenz



Prospekte gratis franco

Grosse silb. Denkmünze
 der deutsch. Landwirtschaftsges.
 Königsberg i. Pr. 1892.

Bettfedern

das Pfund 50 Pf.,
 60, 75, 100 Pfa.,
 pro Pfd. 1,00, 1,25,
 1,40, 1,80, 2,00, 2,50
 3,00 Mt. Posten-
 dungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwilinski
 [8137] Markt Nr. 9.

Victoria- Strumpf

Ersatz für Seide, diamantschwarz, mit
 doppelter Naht, Sohle u. Spitze, 6 Paar
 7 Mark, ist wieder eingetroffen.
 Allein-Verkauf für Graudenz [9039]
L. Heidenhain Nachf.,
 Inh. Gustav Gaebele.

Oberhemden, Nachthemden Kragen, Manschetten Schlipse, Handschuhe Hosenträger u. Taschentücher

empfehlen
H. Czwilinski
 Markt Nr. 9. [8137]

gebrauchte graue Pappen

Eine Parthie
 etwa 4 Millimeter dick, und zwar in
 runden Tafeln von ca. 85 Centimeter
 Durchmesser und in viereckigen Stücken
 von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis
 1 1/2 Meter Länge, sind zum Preise von
 Mt. 2,50 pro Centner veräußert. (135)
 Gustav Rötke's Buchdruckerei,
 Graudenz.

Ein anständiges, junges Mädchen, in der Restaurations-Küche erfahren, findet zur

Stütze der Hausfrau
 und zur Hilfe im Geschäft von sogleich
 angenehme und dauernde Stellung.
 Gest. Offerten mit Gehaltsanprüchen
 und womöglich Photographie sub
 R. 456 postl. Graudenz erbeten.

E. überholt. Cobba, 2 Stück gepolst.
 Eisenbettstellen und einige Betten
 sind bill. z. verk. Langestr. 4, I. v.



**Strohüte
 Filz- und Lodenhüte
 Stoff- und Leinenmützen
 für Herren und Knaben,
 Cylinderhüte
 Lofahmützen
 Radfahrermützen**

empfehlen in großer Auswahl und in den
 neuesten Facons zu auffallend billigen
 Preisen das Specialgeschäft [9031]

J. Loewenstein,

2 Marienwerderstraße 2.

Vereine,
 Versammlungen,
 Vergnügungen.

Friedrich Wilhelm- Victoria- Schützengilde.

Donnerstag, den 3. Mai cr.,
 Nachmittags 6 Uhr:

Ordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung.
 a) Kassen- und Revisionsbericht. [8536]
 b) Vorstandswahl. [8536]
 Im Uebrigen wie in der Kurvente.
 Der Vorstand.
 S. A.:
 Obuch.

Friedrich Wilhelm-Victoria- Schützengilde.

Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:
 Schießen.

Männer-Turnverein.

Mittwoch, 2. Mai, Abends
 8 1/2 Uhr, im Tivoli:
 Monats-Versammlung.
 Rege Betheiligung unbedin-
 gung erforderlich, da wichtige Punkte
 zur Berathung kommen. [9095]

Krieger-Verein Graudenz.

Die Beerdigung des verstorbenen
 Kameraden, Strafanwalts-Aufsichters
Weidemann, findet am Donner-
 stag, den 3. d. Mt., Nachm. 4 Uhr,
 vom Trauerhause, Kajernenstr. Nr. 19,
 aus statt. [9098]

Tivoli.

Donnerstag, den 3. Mai (Himmelfahrt)
Großes
Garten-Concert

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.
Nolte.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 3. Mai:
Großes
Militär-Concert

von der Kapelle des königlichen
 Infanterie-Regiments Nr. 141.
 Anfang Nachmittags 5 Uhr.
 Entree 30 Pf. [9091]

Schlossberg.

Donnerstag, d. 3. Mai (Himmelfahrtstag):
Früh-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Art.-
 Regts. 35. — Anfang 5 1/2 Uhr früh. —
 Entree v. Person 25 Pf. **Brömer.**

Böslershöhe.

Am Himmelfahrtstage:
Erstes
Früh-Concert.

[9062] **Nolte.**

Kurth's Etablissement Michlau.

Donnerstag, den 3. Mai:
Erstes großes
Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des
 königl. Inf.-Regts. Nr. 141,
 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn
C. Kluge.
 Anfang Nachmittags 5 Uhr.
 Entree 50 Pf. [9092]

Tusch.

Am Himmelfahrtstage:
CONCERT.
 Anfang 4 Uhr.
 Sonnabend, den 5. d. Mt.:
Maitränken
 wozu ergebenst einladet
 Hollenbach.

Angeln u. Angelstüde, auseinanderzu-
 nehmen, billig zu verkaufen.
 Gerszewski, Kajernenstr. 9
 8971]

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Möbl. Zimmer z. verm. Kirchenstr. 1, I.
 Ein möbl. Zimmer z. verm. Langestr. 13, 2.
 Möbl. Zimmer z. verm. Unterbergstr. 6
 Möbl. Zimm. bill. z. verm. Amtsstr. 7.

Möblirtes Zimmer zu vermieten
 Mauerstraße 9, 1 Trepp. [9069]
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten
 Langestr. Nr. 7, 2 Tr., vorne. [8737]

Zwei hübsch möbl. Zimmer, eventl.
 Durchgang u. Pferdestall, ver 1. Juni
 zu vermieten Marienwerderstraße 24.
 Möbl. Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern, von sof. zu vermieten.
 Zu erfragen im Photogr.-Atelier
 Marienwerderstr. 27. [9079]

Gut möbl. Wohnung v. 2-3 Zimm.
 u. Durchgang, in nicht z. großer Ent-
 fernung der Artill.-Kaserne, z. 1. Juli
 zu mieten gesucht. Off. bis spätestens
 14. Mai an die Exped. des Geselligen
 unter Nr. 8962 erbeten.

Unterthornerstr. 28 ist eine [9058]

Wohnung

von 5 Zimm. nebst Zubeh. v. 1. October
 zu vermieten. C. F. Piechotta.
 E. Wohn. v. 3 Z., R. u. sämtl.
 Zubehör sofort z. verm. u. z. beziehen.
 Kuronski, Uferstraße.

Der von Herrn Emil Behrend ge-
 mietete [8968]
Laden nebst Zubehör
 in dem Hause des Herrn Albert
 Kuhn, Mauerstraße Nr. 11, ist vom
 1. Juni d. J. ab anderweitig zu ver-
 mieten. Reflektanten ertheilt Aus-
 kunft Carl Schleich, Konkursver-
 walter in Graudenz.

Anständige Dame sucht Logis.
 Woche 2 Mt. [9064]

Inowrazlaw.

Ein neuer großer Laden
 zu vermieten in Inowrazlaw, Apo-
 theke, am Markt. [8656]

Schneidemühl.

In der lebhaftesten Straße Schneide-
 mühle ist ein [8798]
Laden nebst Wohnung
 vom 1. Juli oder 1. October ab zu
 vermieten. Näh. durch G. Eichstädt
 Schneidemühl.

Pakosch.

Ein Laden
 in welchem mit bestem Erfolge ein
 Kolonialwaaren-, Eisen- und Kohlen-
 Geschäft betrieben wurde, auch für jedes
 andere — außer Manufakturwaaren-
 Geschäft — passend, nebst angenehmer
 Wohnung und überaus reichl. Gelah,
 ist per sofort anderweitig billig zu ver-
 mieten bei Moritz Lewin, Pakosch.

**Skład, w którym handel kolo-
 nialny, zelaza i węgli z najlepszem
 powodzeniem się zniądował, także do
 każdego innego interesu (prócz manu-
 fakturyjnego) się stosujący, z pomie-
 szkaniem i wystarczającymi przyna-
 leżnościami, jest natychmiast tania-
 do wydzierżawienia. [8891]**

Moritz Lewin, Pakosch.

Ceebad Zoppot.

Fam.-Pension Bismarckstr. 1. Rolle
 Tagespension 50 Mt. monatl. Einz.
 Zimm. u. Fam.-Wohnung billigst.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch, Novitätenabend. Bei er-
 mäßigten Preisen. Fünftes Gastspiel
 von Clara Meyer, Ehrenmitglied
 des Hoftheaters in Berlin. **Niobe,**
 Schwan von Blumenthal. Niobe:
 Clara Meyer a. G. Vorher: **Ane-
 kein Lieutenant,** Lustspiel von
 Moser und Trotha.

Donnerstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei
 kleinen Preisen, **Heimat,** Schauspiel
 von Sudermann. Abends 7 1/2 Uhr,
 bei ermäßigten Preisen. Sechstes
 Gastspiel von Clara Meyer. **Niobe,**
 Schwan von Oskar Blumenthal.
 Vorher: **Nur kein Lieutenant,** Lust-
 spiel von Moser und Trotha.

Die Direktion macht bekannt, daß zu
 den Vorstellungen, welche in der Nach-
 mittags von 1. bis incl. 7. Mai bei er-
 mäßigten Preisen stattfinden, sämtliche
 noch ausstehende Serien- und Duzend-
 billets Gültigkeit haben werden.

Nr. 53

des Geselligen pro 1894
 läuft zurück von hiesigen
 Abonnenten **Die Expedition.**

Sämtlichen Exemplaren der
 heutigen Nummer liegt ein
 Prospekt der XIV. Großen Ino-
 wrazlawer Pferde-Verlosung bei.
 — Der Preis des Loses beträgt
 nur 1 Mark das Stück, 11 Lose
 kosten nur 10 Mark. — Bestellungen
 werden baldigst erbeten, da Losvorrath
 nur gering ist. **F. A. Schrader,**
 Hannover, Gr. Bachhoffstraße 29.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach	
Jablono	6.50 10.53 3.01 7.30
Laskowitz	6.00 9.40 12.43 5.08
Thorn	5.17 9.35 3.01 7.55
Marienberg	8.41 12.37 5.31 8.00

In Graudenz von	
Jablono	9.22 — 5.02 7.39 10.36
Laskowitz	8.31 12.24 4.05 — 10.31
Thorn	8.54 12.32 5.08 7.55 —
Marienberg	9.30 — 12.51 7.50 11.16

vom 1. Mai 1894
 gültig.

Sente 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 60. Sitzung am 30. April.

Das Haus nimmt die Beratung der in die Kommission zurückerwiesenen §§ 6-15 (Wahlverfahren) des Gesetzesentwurfs über die Landwirtschaftskammern vor.

Nach § 6 der ersten Kommissionsvorläge sind wahlberechtigt: 1) in selbständigen Gutsbezirken die Guts-eigenthümer (Guts-pächter),

2) in Stadt- und Landgemeinden die Eigenthümer bezw. Pächter land- oder forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke, deren Grundbesitz oder deren Pachtung in der betreffenden Gemeinde liegt und wenigstens den Umfang einer selbständigen Acker-nahrung hat, oder, für den Fall rein forstwirtschaftlicher Benutzung zu einem entsprechenden Grundsteuerertrag veranlagt ist.

Nach einem Antrag von Zedlitz soll, unter Beseitigung des Privilegs der Gutsbezirke, eine Zweiklassen-Wahl eingeführt werden, deren erste Abtheilung die Wähler mit dem Grundsteuerertrag bis zum Betrage der Hälfte der Gesamtsumme des Grundsteuerertrages umfasst.

Nach einem Antrag von Kardorff soll den Oberpräsidenten der Provinzen das Recht zustehen, unter Zustimmung des Provinzialraths in die Landwirtschaftskammern eine Anzahl von Mitgliedern zu berufen, welche 25 Prozent der gewählten Mitglieder nicht übersteigen darf.

Referent Abg. Conrad-Platow berichtet über den Gang der erneuten Verhandlungen der Kommission. Die Absicht sei zunächst auf möglichste Vereinfachung des Wahlverfahrens gegangen.

Abg. Schr. v. Zedlitz (fr.): Ich habe meine Anträge aus der Kommission wieder eingebracht. Da ich aber inzwischen mich zu überzeugen Gelegenheit hatte, daß die direkte Wahl Aussicht auf Annahme nicht hat, ziehe ich meinen Antrag zurück.

Abg. Herold (Centr.): Zunächst kann ich im Namen meiner politischen Freunde die Erklärung abgeben, daß wir einstimmig für die Anträge, welche meinen Namen tragen, stimmen werden.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Er meint: Unser Bauer fürchtet sich gar nicht so vor dem Großgrundbesitzer.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

nichts einfacher als die Regierungsvorlage, und was man an dieser aussetzen hatte, ist in jenen Vorschlägen nur zum Theil verbessert, dafür aber manches hier wieder verschlechtert worden.

Die Regierung war bei dieser Vorlage vor die schwierige Aufgabe gestellt, einmal die Pächter zu berücksichtigen als wichtigen Theil des landwirtschaftlichen Berufs, sodann aber auch das verschiedene Schwergewicht der einzelnen Besitzverhältnisse nicht außer Acht zu lassen.

Wir wissen ja aber, daß die Landwirtschaftskammern nur so lange ausgiebiges leisten können, als die Anzahl der Mitglieder derselben auf ein mäßiges und die Bedürfnisse nicht übersteigendes Maß beschränkt bleibt.

Abg. vom Seebe (ntl.): Es wird so dargestellt, als ob man sich in der Kommission die größte Mühe bezüglich des Wahlrechts gegeben hätte.

Abg. v. Mendel-Steinfels (kons.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Er meint: Unser Bauer fürchtet sich gar nicht so vor dem Großgrundbesitzer.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Abg. Richter (Frei. Vag.) verzichtet aufs Wort, da eine weitere Erörterung heute zwecklos sei.

Abg. Herold v. Erffa (kons.) führt aus, daß die Konservativen sich bemüht hätten, den Kleingrundbesitz möglichst zu berücksichtigen.

Abg. Sattler (nl.) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden, weil durch dieselben eine unerträgliche Bevorzugung des Großgrundbesitzes zu Stande komme.

Die §§ 9-14, 27a und 28 werden wie die früheren §§ gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt, so daß also auch der Antrag Camp gegenstandslos geworden ist.

Nächste Sitzung: Dienstag (dritte Beratung der Novelle zur evangelischen Kirchenverfassung, kleinere Vorlagen, Antrag Ring auf Abänderung der Kreisordnung).

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Mai.

Die diesjährigen Manöver der dritten Division finden dem Vernehmen nach in dem Gelände zwischen Platze, Daber, Nörenberg, Märk. Friedland, Tempelburg, Reinfeld, Labes, Regenwalde statt, und zwar die Brigademanöver in dem westlichen, die Divisionsmanöver in dem östlichen Theile dieses Bezirkes.

Einen Beweis dafür, was für Summen jährlich die Regulierung der Weichsel bezw. die Instandhaltung der Dämme verschlingt, liefern die Materialien, welche die Strombauverwaltung in Danzig jetzt verbiegt.

In verschiedenen Provinzialblättern war vor einigen Tagen in einer Besprechung der für das Kaiserthum geltenden Vorrichtungen angeführt, daß für das Bism des russischen Konsulats, mit welchem die zu Reisen nach Russland bestimmten Auslands-pässe versehen sein müssen, 1 Mark 65 Pf. Gebühren zu entrichten seien.

In gemeinschaftlicher Beratung des Konsistoriums und des Provinzial-Synodal-Vorstandes sind als die geeignetste Zeit für den jährlichen Zusammentritt der Kreis-Synoden, sofern nicht besondere Verhältnisse eine Ausnahme von der Regel begründen, die Monate September, Oktober und November bestimmt worden.

Am Himmelfahrtstage wird in den evangelischen Kirchen Westpreußens eine Kollekte für den westpreussischen Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung abgehalten werden.

Die Kurperioden für Skrophulöse Kinder in der Prinz- und Prinzess-Wilhelm-Kinderheilstätte zu Inowrazlaw sind in diesem Jahre auf die Zeiten: vom 15. Mai bis 25. Juni, vom 30. Juni bis 10. August, vom 16. August bis 26. September festgesetzt.

Für die Gemeinde Bohnjad im Kreise Danziger Niederung ist der Hofbesitzer Arthur Maaker zum Gemeindevorsteher gewählt und bestätigt worden.

Die im Kreise Marienburg belegenen Gemeinden Ledlau und Schönwiese sind zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen Schönwiese vereinigt worden.

Verseht sind: Die Ober-Kontrol-Assistenten Reiche aus Witow und Krappe aus Daber als Hauptamts-Assistenten nach Danzig und Neufahrwasser, der Hauptamts-Assistent Rosjoha von Neufahrwasser nach Danzig, der berittene Steuer-Aufseher Falke von Löbau und der Steuer-Aufseher für die Zollersteuer Krause von Melno als Grenz-Aufseher für die Zollabfertigung nach Danzig und Neufahrwasser, der Grenz-Aufseher Heikwebel von Leibisch und der Steuer-Aufseher Staeder von St. Euph. als Grenz-Aufseher nach Neufahrwasser, der Grenz-Aufseher Schimmelpfennig von Bartnicka als Grenz-Aufseher für die Zollabfertigung nach Neufahrwasser, der Steuer-Aufseher Hein von Fr. Stargard als Grenz-Aufseher für die Zollabfertigung nach Danzig, der Steuer-Aufseher Splösketer von Lubichow nach Fr. Stargard.

Verleht sind: Der Amtsgerichtsrath Löbker in Küstrin als Landgerichtsrath an das Landgericht in Landsberg a. W. und der Amtsrichter Buzello in Kempen an das Amtsgericht I in Berlin.

Dem Gerichtsassessor Otto Skoniedki aus Danzig ist zum Zweck seines Uebertritts zur Provinzialverwaltung die nach-gesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Regierungs-Raumeister Richter in Goldap ist als Kreisbauinspektor daselbst angestellt worden.

Der Stationsassistent Hochfeld in Danzig ist zum Ranglisten ernannt, der Stationsvorsteher I. Klasse Kauffmann in Allenstein nach Stolz, Stationsvorsteher I. Klasse von Gildenboden nach Briesen, Stationsassistent Weißh. als Stationsassistent von Marienburg nach Gildenboden versetzt.

Dem Thierarzt Wilhelm Ruff zu Marienburg ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Marienburg definitiv verliehen worden.

Dem Realgymnasial-Oberlehrer a. D., Professor Dick zu Königsberg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Der augenblicklich in Danzig gastirenden Soffchauspielerin Frau Klara Meyer ist der herzoglich anhaltische Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

B Graudenz-Strasburger Grenz, 29. April. Der Rothlauf unter den Schweinen beginnt in unserer Gegend wieder heuchentartig aufzutreten. Einzelne Fälle von Erkrankungen sind auch den ganzen Winter hindurch vorgekommen.

Der augenblicklich in Danzig gastirenden Soffchauspielerin Frau Klara Meyer ist der herzoglich anhaltische Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

K Thorn, 30. April. Hier tritt wie schon kurz mitgetheilt, in nächster Zeit ein selbstthätiger Pögel in Wirksamkeit. Bei der hierzu erforderlichen Ausbaggerung wurden viele eiserne Knaeln aus dem Weichselbette zu Tage gefördert, die aus den

vielen Belagerungen, die unsere Stadt in den früheren Jahrhunderten erlitten hat, herrühren.

Briefen, 29. April. Bei der soeben beendeten Frühjahrs-Führung sind in unserem Kreise 32 Bullen angeführt worden. — Die russische Unterthanin Barbara Jaremba beweist eine ruhende Anhänglichkeit an Preußen. In kurzer Zeit dreimal ausgezogen, ist sie zum vierten Male wieder zurückgekehrt. Jetzt ist ihr hinter Schloß und Riegel Gelegenheit gegeben, über die Ungastlichkeit des von ihr so bevorzugten Landes nachzudenken.

Strasburg, 29. April. Die Bilanz der hiesigen Bank, e. G. m. u. H. für das Jahr 1893 erweist als Aktiva 264.005 Mk. in Wechseln, 649 Mk. rückständige Kosten, 3491 Mk. Baarbestand, 9337 Mk. Immobilien; als Passiva 64.746 Mk. Geschäftsguthaben, 175.370 Mk. Depositen, 52 Mk. zuviel gezahlte Kosten, 500 Mk. Bankschulden, 27.140 Mk. Reservefonds, 3312 Mk. Spezialreserve, 220 Mk. Dubiofa, 1961 Mk. vorausgehobene Zinsen, 4181 Mk. Reingewinn. Am Schlusse 1893 betrug die Zahl der Genossen 200. — Der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Kreises Strasburg für das Rechnungsjahr 1894/95 ist auf 207.455 Mk. festgesetzt.

E Gollub, 30. April. Die hiesige Schühengilde hielt Sonnabend ihre General-Versammlung ab, in welcher der Vorstand auf ein weiteres Jahr gewählt wurde. Zum Vorsitzenden wurde Herr Dampfmaschinenverwalter Bielefeld, zum Schriftführer Herr Zimmermeister Kopitzki, zum Kassier Herr Lehrer Geher und zu Beisitzern die Herren Strylewicz und Bürgermeister Meinhardt gewählt. Die Gilde besteht seit nahezu 40 Jahren, zählt zur Zeit 42 Mitglieder und erfreut sich eines stetigen Aufschwunges.

Neumark, 29. April. (D. B.) In der hiesigen Generalversammlung des Vorwärtigen Vereins gab der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Hauptmann Schall, den Geschäftsbericht über das 30. Betriebsjahr des Vereins. Darnach haben die wenig günstige Ernte des abgelaufenen Jahres und die niedrigen Preise für landwirtschaftliche Produkte erschwernend auf den Geschäftsgang gewirkt. Abzahlungen auf gewährte Darlehen waren nur wenig und in geringeren Beträgen zu erreichen, aber auch die Inanspruchnahme neuer Kredite war nur mäßig. Das Ergebnis des Geschäftsjahres ist dem des Vorjahres fast gleich. Es betrug der Umsatz 6960874 Mark, der Gewinn 26361 Mk. Die Mitglieder erhielten 61/2 Proz. Dividende. — Als Deputierte zum diesjährigen Verbandstage in Reidenburg wurden die Herren Kontrolleur Schlesinger und Hauptmann Schall, als deren Stellvertreter die Herren Kreisassistenten Liebig und Thierarzt Willert gewählt.

8 Nieseburg, 29. April. Der hiesige, erst seit einigen Jahren bestehende landwirtschaftliche Kreisverein entwickelt sich trotz der ihm von vielen Seiten entgegengebrachten Launeit recht erfreulich. Trenn seinem Prinzip, mit äußerster geringem Nutzen zu arbeiten, sucht er seinen Mitgliedern deren Bedarf an Düngemitteln, Sämereien, Maschinen u. c. zum billigsten Tagespreise zu verschaffen. Daß diese Bemühungen endlich auch in weiteren Kreisen anerkannt werden, zeigt die Entwicklung des diesjährigen Geschäftes des Vereins. So weit sich bis jetzt voraussehen läßt, wird aus dem jetzt zu Ende gehenden Geschäftsjahre dem Verein ein Reingewinn von fast 5000 Mk. verbleiben.

Gr. Krebs, 29. April. Ein großes Feuer wüthete in der vergangenen Nacht in dem Nachbarorte Litzsch und legte in kurzer Zeit, begünstigt vom starken Winde, drei Bohnhäuser und eine Scheune in Asche. Die Abgebrannten sind unbedeutende Eigenthümer und haben alle nur das nackte Leben retten können; sämmtliches Mobiliar ist ihnen verbrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

1 Aus dem Kreise Schwes, 29. April. Der Markfächer tritt in unserm Kreise seit einigen Tagen so zahlreich auf, daß eine arge Verwüstung an den Bäumen zu befürchten ist. Zum Glück sind einstellweise die Nichte ziemlich kalt, so daß man am frühen Morgen die Käfer von den Bäumen herabschütteln und den Hühnern vorwerfen oder sie sonstwie vernichten kann. Der warme April hat überhaupt schon viel Ungeziefer erweckt. In der Obstbaumgasse tritt die kleine Nonnenraupe sehr zahlreich auf. Vielen Veredlungen sind schon die Blattläuse ausgefressen, ehe sie völlig ausgetrieben haben.

X Aus dem Kreise Flatow, 30. April. Von der westpreussischen Provinzial-Synode sind zu den kirchlichen Bauten für die Pfarrei Soßnow 1000 Mark gespendet worden. — Das im Bempelwoer Walde errichtete Dampfsägewerk ist nunmehr in Betrieb gesetzt. — Der auf den 8. Mai festgesetzte Jahrmärkte in Bempelburg ist wegen der an diesem Tage

stattfindenden Reichstagswahl auf den 20. Mai verlegt. — In Soßnow ist die Diphtheritis unter den Kindern ausgebrochen.

Der Evangelische Oberkirchenrath hat den Evangelischen von Labowitz auf Bitten des hiesigen Gemeindevorstandes 300 Mk. und der Vorstand der Provinzial-Synode 100 Mk. zur Anschaffung von 100 Locken bewilligt. Der hiesige Gemeindevorstand hat auch der Kirchengemeinde Baktrow 100 Mark überwiegen zur Reparatur der dortigen Kirche.

S Aus der Fuchler Gaid, 29. April. Die Poststraße von Fuchler nach Haltestelle Lindenbusch soll in eine Lehmschneise umgewandelt werden, wodurch einem allgemein empfundenen Bedürfnis Rechnung getragen wird.

2 Poppot, 30. April. Der gestrige herrliche Frühlingstag belebte Poppot wie zur Zeit der Saison. Außer verschiedenen Extrazügen, die eingelegt werden mußten, um den Verkehr von Danzig hierher und nach Oliva zu bewältigen, rollten ganze Reichen Equipagen nach dem Kurhaufe herunter, und die Thalmühle war belacht, wie zur Sommerzeit. — Abends hatte sich die beste Gesellschaft Poppots im Kurhaufe versammelt, um dem ersten Auftreten einer jungen Sängerin, der Sopranistin Fräulein Margot Brandt, einem Kinde unserer Provinz, beizuwohnen, welche soeben auf der Berliner Hochschule ihre Ausbildung vollendet hat. Der Beifall steigerte sich von Lied zu Lied, und die Poppoter beglückwünschten sich zu der Absicht der Konzertsängerin, sich hier dauernd als Gesangslehrerin niederzulassen.

Neustadt, 30. April. Heute Vormittag rückte der erste Wallfahrtszug aus Oliva, dem sich Teilnehmer aus benachbarten Kirchspielen anschlossen, hier in feierlicher Prozession ein, nachdem die Wallfahrer schon vor dem Thore der Stadt in üblicher Weise begrüßt waren. Heute und morgen finden Prozessionen nach den Kapellenstationen statt. Es ist eine seltene Erscheinung, daß der Wald an dem ersten Abflusse bereits im schönsten Frühlingsgrün prangt. Morgen treffen schon die großen Wallfahrtscharen aus dem Reneter, Karthäuser, Puziger und Neustädter Kreise zum Himmelfahrtsabzuge ein, an welchem sich 10—15 Tausend Pilger hier einzufinden pflegen.

L Labiau, 29. April. An Schlachtgebühren aus dem hiesigen Schlachthause sind im vergangenen Etatsjahre 6830 Mk. eingenommen. — Der Haushaltsetat für 1894/95 schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 54050 Mk. ab. Zur Aufbringung dieser Summe werden im nächsten Wirtschaftsjahre erhoben werden 100 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 500 Prozent zur Einkommensteuer. Bemerkenswert ist, daß die zukünftigen Kommunalsteuern 30 Prozent weniger betragen als im Etatsjahre 1893/94, in dem Labiau die zweithöchsten Kommunalabgaben von allen Städten Ostpreußens zu zahlen hatte. — Zum Bau des neuen Schulhauses beabsichtigt die Stadt 10000 Mk., welche durch Anleihe aufzubringen sind, beizusteuern.

b Heiligenbeil, 30. April. Unentgeltliche Untersuchung und ärztliche Behandlung erkrankter Hausthiere findet in diesem Jahre wieder an der hiesigen Landwirtschaftsschule statt, und zwar am 5. und 9. Mai, 2., 16. und 30. Juni. — Dem Kaufmann Wudnit in Labiau ist auf einen Gummiempel mit gewölbter Druckfläche ein Gebrauchsmuster erteilt. — Unsere jetzt 19 Mitglieder zählende Molkerei-Genossenschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 3232 Mark erzielt; die Geschäfts- und Besitzanteile der Genossen erreichen die Höhe von 2027 Mk., die Hypotheken 60000 Mark. Aktiva und Passiva schließen mit 67.621 Mk. ab.

Bischoffstein, 29. April. Vorgestern Nachmittag war die zehnjährige Tochter des Besitzers Kahlki aus Klackenort damit beschäftigt, am Leiche verschiedene Hausgeräte abzugeben. Dabei stürzte das Kind von dem schmalen, sich nach vorne neigenden Steg ins Wasser und ertrank.

R Krone a. d. B., 29. April. Der hiesige Spar- und Kreditverein hat nach der in der letzten Generalversammlung bekannt gegebenen Rohbilanz pro 1. Quartal 94 einen um 28733 Mk. höheren Abschluß als im Vorjahre erzielt, da die Einnahme und Ausgabe mit 268173 Mk. abschließt. Der Verein zählte bei Beginn des neuen Geschäftsjahres 135 Mitglieder.

X Inowrazlaw, 30. April. Das hiesige Schützenhaus ist für den Preis von 10500 Mk. in den Besitz des Herrn Stadtrath Wald übergegangen.

Schönlanke, 30. April. Auf dem Hart an der Stadt gelegenen Gute des Herrn Amtsraths Nowakki hat man ein mächtiges Kieslager entdeckt. Die Bohrungen haben ergeben, daß das Lager von mächtiger Tiefe und weitem Umfange ist. Herr N. beabsichtigt, zur Ausbeutung mit der Eisenbahndirektion in Bromberg in Verbindung zu treten.

Verchiedenes.

— Der Kaiser und die Kaiserin von Japan haben am 9. März in Tokio das Fest der silbernen Hochzeit in feierlicher Weise begangen. Aus allen Theilen der Welt waren Glückwünsche eingetroffen, u. a. auch vom deutschen Kaiser, dem kaiserlichen Paar von Oesterreich u. c. Nachmittags fand eine große Truppenbesichtigung statt, an welcher gegen 11000 Soldaten aller Waffengattungen theilnahmen. Um halb 7 Uhr Abends war Hofafel, zu welcher sämtliche Ministerräte mit ihren Frauen geladen waren. Hierauf fand Cerale und dann großer Empfang statt. Die Gäste verammelten sich in dem mit märchenhafter Pracht ausgestatteten Thronaal, woselbst nach dem Erscheinen des kaiserlichen Paares vier altjapanische Musikstücke und Tänze ausgeführt wurden. Die Tänze boten ein überaus malerisches Bild dar. Jeder der Gäste erhielt zum Andenken an das Fest eine silberne Statuette oder Bonbonniere zum Geschenk.

— Der Scharfrichter Reindel aus Magdeburg, der Scharfrichter für das Gebiet der preussischen Monarchie, wird in Kurzem die hundertste Hinrichtung vollziehen. Friedrich Reindel vollendet in wenigen Monaten sein siebenzigstes Lebensjahr. Sein Auftreten ist sehr bescheiden und nach den landläufigen Vorstellungen, die sich das Publikum von einem Manne seines Gewerbes macht, würde wohl Niemand den Scharfrichter in ihm vermuthen. Für die Hinrichtung eines Verbrechers erhält, wie neulich schon erwähnt, Reindel 100 Mk. neben den persönlichen Tagegeltern von 10 Mark. Die Gehilfen erhalten an Tagegeltern je 7,50 Mark und ebenso wie ihr Herr, freie Eisenbahnfahrt dritter Klasse. Als Gehilfen hat Reindel einen Bruder, zwei Söhne und einen Schwiegersohn. Reindel führt über seine Thätigkeit sorgfältig Buch und schreibt nach jeder Hinrichtung die empfangenen Eindrücke nieder. Die letzte Enthauptung hat er in Bromberg vorgenommen; es war die achtundneunzigste. Da inzwischen wieder verschiedene Todesurtheile gefällt worden sind, dürfte in seinem Register die Zahl Hundert in kürzester Frist voll werden. Unter den Hingerichteten befanden sich acht Frauen. Zwei Mal vollzog Reindel eine Doppel-, ein Mal eine dreifache Hinrichtung, diese in 21 Minuten. Die Kürze der Zeit erklärt sich dadurch, daß Reindel das früher üblich gewesene Anschneiden des Delinquenten an Block und Dank nicht mehr vornimmt. Das Richtbeil ist vor etwa 50 Jahren von einem Dorfschmied in der Altmark angefertigt worden. Mit diesem Beil hat sowohl Reindel wie sein im Jahre 1874 verstorbener Bruder und Amtsvorgänger alle Hinrichtungen vollzogen.

— Eine Erbschaft von 50000 Mk. ist den deutschen Friedensvereinen von Seiten einer hochherzigen Dame aus Bayern zugefallen. Dieses Kapital soll von dem Friedensbureau in Bern, das bereits Korporationsrechte besitzt, verwaltet werden. Die Geschwister der Dame haben zu diesem Zwecke eine besondere Stiftung angeordnet, deren Zinsen den deutschen Friedensvereinen und dem Internationalen Friedensbureau zu Gute kommen. Dies ist der erste praktische Erfolg, den die Friedensvereine zu verzeichnen haben und die Stiftung ist die erste der Art auf dem europäischen Festlande.

— Ein einjährig-freiwilliger Krankenwärter dient gegenwärtig im Spandauer Garnisonlazareth sein Jahr ab. Es ist ein aus Westpreußen gebürtiger Kennonit, dessen Religion den Krieg bekanntlich verwirft.

— Aus Warschau wird uns berichtet: Eine Aktiengesellschaft in Warschau will eine große Eisengießerei erbauen, in welcher die neuesten technischen Erfindungen verwendet werden sollen. In der Fabrik sollen namentlich Dampfessel hergestellt werden. — Es schweben gegenwärtig Verhandlungen mit deutschen Unternehmern, um in Warschau elektrische Beleuchtung und in Verbindung damit eine elektrische Straßenbahn einzurichten.

— In der Nähe von Simferopol haben Bergarbeiter stattgefunden. Ein großes Haus und 4 Bauernhöfen wurden verschüttet, 2 Menschen dabei getödtet und mehrere verletzt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es giebt theurer parfümirte, es giebt luxuriöser verpackte Seifen, aber qualitativ bessere und wirksamere zur Erlangung eines schönen Teints als Doering's Seife mit der Kralo giebt es entschieden nicht. Für nur 40 Pf. kann man diese ausgezeichnete Seife überall kaufen.

Der Zimmergeselle Wandel aus Thorn wird auch in eigenem Interesse dringend ersucht, seine Adresse sofort an Gastwirth Schmidt in Fordon einzuenden zu wollen. 18077

Großer Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe sammtl. Parafette, als Epiken, Band, Blumen, Federn u. s. w., sowie die neuesten u. modernsten garnirten und ungarirten Hüte, zu jedem nur annehmbaren Preise, um schleunigt damit zu räumen. 19087

H. Böhnke, Renenburg, Klosterstraße Nr. 2.

Schweizerfabrik, genau regulirt:
Silber-Nemtr., Goldrand Mk. 13.
do. „ „ „ „ „ 15.
do. „ „ „ „ „ 16.
Anter- „ „ „ „ „ 20.
do. „ „ „ „ „ 25.
1/2 Chronom. „ „ 25.
Verlangt Katalog, Hunderte von Anerkennungen. Sendung portofrei. 12086
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Künstliche Zähne, Plombiren u. c.
Doctor of Dental Surgery
Johannes Kniewel
i. Deutschland u. i. Amerika appr. Zahnarzt
Niedere
Marienburg, Lauben 24.

Graudenz
Delikatess - Sauerkohl
in Vorbezug hat jedes Quantum billigst abzugeben
19059
C. F. Piechottka.

Weisse, runde, Bohnen Niederunger (Schubeln) hat zur Saat jedes Quantum abzugeben
19057
C. F. Piechottka.
Ein Zipfänger, noch sehr gut erhalten.
Wagen
ist preisw. a. verl. Oberthornerstr. 11.

Landwirthe
das Geschäft ist eröffnet.
Wer Erparnisse in der Landwirtschaft machen will, der trete dem Deutschen Hagel-Veräherungs-Verbande bei.
Da Acauifiteure und Agenten nicht für unsern Verband reisen, so bitten wir auf diesen Wege um Beitritt. Erklärungen. — Wer nicht anderweitig gebunden ist, theile diese ungesäumt der Direktion, Breslau, Tauenzienstraße 62a, mit oder erkläre seinen Beitritt bei derselben.
Das weitere Gedeihen des Verbandes hängt allein von der Mithilfe der Landwirthe ab.
Für den Verwaltungsrath
des Ostdeutschen Hagel-Veräherungs-Verbandes.
S. A.: Der Vorsitzende.
von Wallenberg-Pachaly-Schmolz.

Sackmaschine „Germania“
für Getreide und Hüben, in allen Spurbreiten bis 4 Meter.
Einfache Sackmaschine „Ascania nova“ bis 2 1/2 Meter Arbeitsbreite.
W. Siedersleben & Co., Bernburg
Spezial-Fabrik für Drillmaschinen und Hübenkultur-Geräthe.
Hack- vorrichtung zum Anbringen an Drillmaschinenstell.
Ausführl. Druckfachen send. wir auf Verlangen
Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheitsan, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Für Cantinen und Gastwirth
empfehle
Cigarren
in guter Qualität und zu sehr billigen Preisen.
D. Balzer.
Cigarren-Spezial-Geschäft
Herrenstr. Graudenz Herrenstr.

Briefordner
aller Systeme, als: Shannon-Registrator, Soennedens Briefordner, Biblorhapes, Mercur Briefordner (System Shannon), empfehle für 1,75, auf Brett für 2,50 Mk., sehr praktisch.
Moritz Maschke.

Touristentaschen
Couriertaschen für Herren u. Damen, Feldtaschen, Reisetaschen und Reisetaschen, Handtaschen, Plaidriemen, Trinkbecher, Brieftaschen, Bantnotentaschen, Säugewatten f. Kinder und Erwachsene, empfehle billigst
Moritz Maschke, Herrenstr. 5/6.

Rehe! Rehe!
kauft und zahlt die höchsten Preise.
Gustav Schulz.
19065

En gros & detail
I Träger I
aller Normalprofile, (6562) Bauzweigen, Säulen, Fenster, Wellblech, Giebelzweigen, Lohren, vollständige Feldbahnen zu Kauf und Miethe, Radfäse, Näder, Läden, Schrauben, Lagermetall und Schienen-Nägel.
J. Moses, Bromberg.
Comtoir und Lager: Gammstraße 18.
Höhrnlager u. Maschinengesch.

Graue Haare
erhalten eine prächtvolle, echte, nicht schmutzende, hell- oder dunkelbranne Naturfarbe d. unter garant. unschäd. Orig.-Präparat „Crimin“, Preis 3 Mk.
Funk & Co., Parfümerie hygienique.
Berlin, Wilhelmstraße 5. 15722 U

Schindeldeckerei
von Meyer Segall, Tauroggen b. Zilist (Rusland) legt Schindeldächer unter Garantie billigst. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Dttto Böttner in Dirschau. 18225

Wilde, Lupinen, Buchweizen
Hafer, grobe und kleine Gerste
Rothklee, Thimotheum
sowie andere Sämereien, empfehle billigst
C. F. Piechottka.

W. Neumann
Lautenburg Bpr.
Dampfägewerke
und
Bangeschäft
empfehle
kief. Bauhölzer, Bohlen
Bretter und Latten
Eichen-, Birken-Bohlen
sowie Speichen
und übernimmt komplette
Banausführungen. 1707

Die Pianos sind die besten.
Neue Pianinos 350 Mark neukreuzsait. Starke Eisenconstr. gr. Tonfülle, in schw. o. Nussb.-Ausstatt., unter 10jähr. sehr. Gar. Illustr. Catal. grat. u. franco. Coult. Theilzahlungen.
T. Trautwein schone Musikhandl. und Pianofortefabrik
— gegründet 1820 —
Berlin W., Leipzigerstrasse 120a.

Wohne jetzt: Große Schloßteichstraße 1, 1 Tr.
Dr. Jessner, Spezialarzt f. Hautkrankheiten, Königsberg i. Pr.

Kneippkur- und Naturheilanstalt
Ostseebad Brösen bei Neufahrwasser-Danzig.
Erste Anstalt dieser Art am Meeresstrande! Herrliche See- u. Waldluft! Sorgfältige, individualisierende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge! Prospekte gratis und franco durch den Besitzer Hermann Kalling oder den Baderarzt Dr. med. H. Moeser.

Curort Teplitz-Schönau

in Böhmen; seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23-37° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres. (4940)
Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen.
Alle Auskünfte ertheilen und Wohnungsbestellungen besorgen: für Teplitz das Bäderinspectorat in Teplitz, für Schönau das Bürgermeisteramt in Schönau.

Ostseebad Stolpmünde i. P.
Hafenplatz - nahe Damp- und Nadelwälder - schönster Strand - kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb. Bsp. Strophul. u. nervösen Kranken sowie Reconval. empfi. Nähere Auskunft ertheilt (6432) Die Bade-Direction.

Südthüringen Bad Lobenstein. Saison
503 Meter über See. 15. Mai bis 15. Oktbr.
Gebirgskurort und Sommerfrische in reizender, waldreicher Saalegegend.
Heilmittel: Stahlquelle zu Trink- und Badekuren. - Vorzügliche Moor- bader. - Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampf- u. Kaltwasserheilanstalt. - Inhalationen. - Alle physikalischen Heilmethoden. - Terrainkurort.
Hauptheilanzeigen: Blutarmuth, fehlerhafte Blutmischung, chron. Rheumatismen und Gicht, Frauenkrankheiten, chronische Catarrhe der Respirationsorgane, Nervenleiden, Circulationsstörungen etc. - Billige Bäder und Wohnungspreise. - Prospekte und Auskünfte durch die Bade-Direction.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. October.
Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- u. Bäder und Douchen. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Großer Seesteg. Dampfer-Verbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Elektrische Beleuchtung des Kurgartens u. Täglich Konzerte der Kurkapelle. Reunions, Gondelfahrten u. 1893 Bäderfeste 7000 Personen. Gute und billige Wohnungen. Neue, auf das eleganteste eingerichtete Kolonnaden, welche ca. 2000 Personen Schutz gegen Regen und Unwetter gewähren können. Prospekte versendet und Auskunft ertheilt (8834) Die Bade-Direction.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin
belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Kommunen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassengelder. (4939) General-Agentur Danzig, Hoffengasse 95. Uhsadel & Lieran.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Biron, W. Heitmann, F. W. Nawrotzki, Christburg Wpr.
Theodor Seidler, Plognyngasallehler in Neumark.
C. v. Preetzmann, Culmbec. Max Vogler, Briesen

Holländische Qualitäts-Cigarren.
berühmt und beliebt durch ihre Güte und große Preiswürdigkeit.
Besonders beliebte Marken:
Esquisitos pro Mille Mk. 34.- Sport pro Mille Mk. 30.-
Maatschappij pro Mille 39.- Mein Liebling v. Mille 45.-
Sortiment vorstehender Marken zum Durchschnittspreis. Bei Abnahme von 600 Stück franco Zufendung. (6584)
Holland. Rauchtabak 10 Pfd.-Postpaket Mk. 4,50, 6,30 und 9,00.
Wilsing & Brückmann Cigarren- und Tabak-Fabriken
Orsoy an der holländischen Grenze.

Asthma

geheilt. Ich litt schon als junges Mädchen, hauptsächlich im Herbst und Winter, an asthmatischen Anfällen, verbunden mit starkem Katarrh. Seitdem ich vor einigen Jahren an Influenza erkrankte, trat das Leiden mit jedem Jahre schlimmer auf und brachte ich es trotz mehrwöchentlichem Aufenthalt im Fichtental während des ganzen vorigen Jahres zu keinem Wohlbehagen. Das Asthma trat bisweilen so stark auf, daß ich auf der Straße oft stehen bleiben mußte; ich hörte fortwährendes, pfeifendes und klingendes Geräusch auf der Brust. Nachts hatte ich keinen oder doch sehr schlechten Schlaf, da ich weder auf dem Rücken, noch auf der rechten oder linken Seite dauernd liegen konnte. Ich fürchtete mich ordentlich vor dem Zubettgehen. - Durch das viele Husten und Auswerfen war ich so schwach geworden, daß mir die geringste Bewegung schwer wurde. Die Kur des Herrn Paul Weidhaas in Niederschönwitz bei Dresden, Hofstraße, schlug sofort an. Schon nach wenigen Tagen löste sich der Schleim leicht, ich konnte einige Stunden auf der rechten Seite schlafen und erwardete gestärkt. Nachdem im Januar vorigen Jahres nach einer starken febrilen Aufregung das Leiden nochmals aufgetreten, aber auch schnell bekämpft war, fühlte ich mich von meinem ca. 30 Jahre bestehenden Asthmaleiden durch die Kur des genannten Herrn vollständig befreit. Frau Maria Laszkowsky, Königsberg, hint. Kobgart. 48, 2. Etg.

Die Fleischerei und Wurst-Fabrik
Gegründet 1848. von Gegründet 1848
Ferdinand Glaubitz
En gros. 5-6 Herrenstraße 5-6 En detail.
empfiehlt vorzügliche Braten von nur jungen Ochsen, Tränkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von geräucherter Schinken, Würst, Speck, Schmalz, Talg u. f. w. in feinsten Qualität.
NB. Bestellungen werden schnell und prompt effectuirt. (4989)

2000 Ctr. vorzügliche 18860
Speise-Kartoffeln
verkauft Dom. Virenan u. Tauer.
Centralfener-Gewehr
Cal. 16. Patent-Rohre, links Choto, gut schießend, zwei Jahre gefeuert, für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8859 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Eine Fachwerkschneide
zum Abbruch, sehr gut erhalten, 81' L., 35' br., 18' h., sowie eine Leuchte
Zorfpresse
für Dampftrieb, eine Unterlip'sche
Kartoffelpflanzlochmaschine
und ein
Roßwerk
stelle billigt zum Verkauf. (8692) D. i. x. Soelln Wpr.

Eine braune Stute
mit Blau, 4 Jahre alt, ist am 28. April entlaufen. Es wird gebeten, von dem Aufenthalt derselben mich sofort in Kenntniß zu setzen. (8978) Wefiger Strobel, Bruchnowo bei Culmbec.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, sollen (9027) 4 überzählige Ackerpferde und 8 Stück von schönen Remonten ab-stammende Saugfüllen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Fr. Mart Dpr., den 1. Mai 1894. Königl. Remonte-Depot-Administration.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.
Gutspacht-Gesuch.
Ein Gut von ca. 500 Morg. gutem Boden wird von mir in Ost- od. Westpreußen aus erster Hand zu pachten gesucht. Offerten werd. briefl. mit Auf-schrift Nr. 9055 durch die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Colonialw.-u. Destill.-Gesch.
mit Ausblick u. v. sofort od. sp. nach-weise od. käufl. zu überneh. Meld. w. brfl. u. Nr. 8635 a. d. Exp. d. Gef. erb
Ein flottes Colonialwaaren- und Schanngeschäft in einer Kreis- und Garnisonstadt Westpreuß. steht Um-ständehaber sofort zum Verkauf. Mel-dungen werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 9014 an die Expedition des Gefelligen erbet.
In einer Stadt West- oder Ost-preußens wird ein gutgehendes

Bierverlagsgeschäft
zu kaufen oder zu pachten gesucht oder es wird um Mittheilung gebeten, wo ein solches zu begründen, sich rentiren würde. Meld. w. brfl. mit Aufsch. Nr. 8995 a. d. Exp. d. Gef. erbet.

Ein Bierverlagsgeschäft
in großer Garnisonstadt ist von jogleich zu verpachten oder mit Grundstücken billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9006 an die Exped. des Gefelligen erb.

Eine flotte Bäckerei
auf dem Lande ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Weiter derselben ist gern bereit, dieselbe gemeinschaftlich zu betreiben und können sich daher auch unverbundene Bäcker melden, die gerne selbstständig werden wollen.
Offerten werd. unt. Nr. 8840 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Conditori-Grundstück
ist in einer Reichsstadt mit voller Einrichtung und Schanzgerechtigkeit von 1/2 billig z. verkaufen od. zu verpachten. Auskunft ertheilt L. Schulz, Neve.

Geschäfts-Verkauf.
Mein seit über 30 Jahren betriebenes Papier-Geschäft, verbunden mit Buchbinderei, in bester Geschäftslage, beachtliche ich im Ganzen oder getrennt zu verkaufen.
Danzig, Langgasse 43. (8991) B. J. Gaebel.

Krug-Verpachtung.
Die Krugwirtschaft in der An-siedelung Wraschin, Kreis Schwet, mit etwa 24 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese soll vom 1. Juli cr. ab auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen: Anfieler muß der Konfession der Anfieler angehören, Mindestpachtgebot 1000 Mk. Nachzuweil. Vermögen 4000 Mk., davon können in Wirthschafts- und Kruginventar 2000 Mk. nachgewiesen werden. Genauere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Güterverwaltung, bei der verschlossene Angebote bis zum 15. Mai einzureichen sind. Zuschlag erfolgt nach dem Er-messen des Präsidenten der Anfielungs-Kommission zu Polen.
Fiskalische Güterverwaltung Wraschin.

Geschäftsverkauf.
Ein größeres Materialwaaren- und Destillations-Geschäft, mit Bäckerei verbunden, ist krankheitshalber sofort oder später abzutreten. Die Gebäude sind neu; das Inventar in bestem Zustande. Zur Uebernahme gehören 30-40000 Mark. Adressen unter 7606 an die Danziger Zeitung in Danzig.
Ich bin Willens, meine in einer Kreisstadt belegene (8881) Bäckerei mit sämtl. Zubehör u. Ladeneinrichtung z. verpachten, v. jögl., od. auch etwas später. Zu erfragen b. Pawlowski, Schlochau.

Materialw.-u. Schanz-Geschäft
mit flotter Restauration, an belebtester Ecke einer kleineren Reichsstadt, ver-bald oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme einjährl. Baarenlager 7- bis 10000 Mk. erforderlich. Meldung. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 8878 an die Expedition des Gefelligen erb.
Eine oberrährige

Brauerei
mit Land und Bierverlag ist krankheits-halber preisw. zu verpacht. Gefl. Off. w. unter Nr. 8721 an die Exped. d. Gef. erb
Eine Bodwindmühle (1 Mahl u. Schrotgang) m. Cylinder, Regulator, u. nebst Wohngebäuden u. ca. 4 Acker, d. d. St. gel. w. i. verzugsf. sof. freib. verk. Anzahl. 2000-3000 Mk. A. Hoff, Mühlenbei, Jastrów Wpr.

Wasser- und Windmühle
zu verpachten.
Meldungen werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 9048 durch die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.
Eine gut gehende Stellmacherei ist weg. Krankh. d. Besitzers v. jögl. od. spät. z. verkaufen. Meldg. briefl. unter Nr. 8743 an die Exped. d. Gefelligen erbet.

Für Gutskäufer
beachtenswerth.
1. Rittergut in Westpr., gut. Geg., 2273 Morg. incl. 250 Morg. Wiesen, (größtenth. am Fluß, d. d. Gut zu 2/3 be-grenzt), 220 Morg. Wald m. gt. Buchs, Stang- u. H. Baubolz, 3/4 M. v. Kreisst. u. Bahn, (Hauptroute Königsb.-Berlin) m. r. g. maßl., rotgeh. Gebd., herrlich. Wohnh. m. Souverain, Acker: c. 900 M. sandig, doch gut gem. Roggenb., c. 900 Morg. vorz. mild. Rüben- u. Weizenbb. Anstalt: 410 Mg. Weiz. u. Rogg., 200 M. Rothklee, Invent.: 31 a. Pf. (Ded-gehnt u. Mutterstut.) 8 Füll., 55 S. Vieh, 350 Schafe, Dampfweismasch., Drill-, Schrot-, Mähmaschine, herrsch. Wag-zc., will. Viehher unständig. unt. Land-schaftstage f. d. billig, aber abjol. fest. Fr. v. 216000 Mk. m. 50000 Mk. b. Anz., bei recht gut. Hyp. in 2 Post. verb.
2. Ritterg. i. Westpr., 996 Morg., Ackerb., m. 40 Morg. Fluß- u. 10 Morg. Feldwies, 35 M. Wald, 6 M. Torf, un-mittelb. a. Kreisst. u. Bahn, Acker: mild. Weizenb., Geb. n. m. hochherrsch. Wohnh., Invent.: 16 Arb., 3 Luruspfl., 26 Kühe, 1 Stier, 17 Jung., 4 Och., 350 Schafe, Dampfdr., Drillmasch. zc. Anst.: 285 M. Winter-, 50 M. Zuderrüb., 70 Gerste, 60 Haf., 50 Gemenge, 30 Erb., 20 Luz., 80 Kart., 40 Lup., 120 Alee, Hyp. fest in 2 Post. ertheilungsh. f. 204000 Mk. m. 60000 Mk. Anzahl. z. verkauf. d.
R. Zaermer, Königsberg i. Pr., Münzstr. 1. (9043)

Grundstück
mit 48 Hektar 2 Ar 60 Quadratmeter Flächeninhalt und 960 Mark (Neun-hundertsechzig Mark) Grundsteuer-Neuertrag, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Bodenverhältnisse vor-züglich, schöne Wiesen, Torfstich. Neben dem alten Gebäude von mir gebaute neue Wirthschaftsgebäude und bestein-gerichtetes, majest. Wohnhaus. Große Anstalt, guter Saatenstand; lebendes und todttes Inventar komplett. Anzahlung nach Uebereinkunft. (8625) Auf Wunsch können auch Renten-güter gebildet werden.
Reflektanten wollen sich an mich wend. Max Meyer, Briesen Westpr.

Grundstück
in Ravensdorf bei Galdenboden, 40 Hektar (Ackerland und Wiesen) groß, mit guten Wohn- und Wirthschafts-gebäuden, sowie vollständigem Inventarium, entweder verkaufen oder verpachten. Ravensdorf (Kreis Pr. Holland). E. Klein.

Das Rittergut Ieseritz
Kreis Belgard, 697 ha groß, mit 3742 Mark Grundsteuerneuertrag, unweit der Bahnstation Groß Ramin gelegen, ist zum 1. Juli 1894 zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. Näheres durch Rechtsanwalt Koepffel in Belgard a. Peri. (8249)

Grundstück
in Ravensdorf bei Galdenboden, 40 Hektar (Ackerland und Wiesen) groß, mit guten Wohn- und Wirthschafts-gebäuden, sowie vollständigem Inventarium, entweder verkaufen oder verpachten. Ravensdorf (Kreis Pr. Holland). E. Klein.

Das Rittergut Ieseritz
Kreis Belgard, 697 ha groß, mit 3742 Mark Grundsteuerneuertrag, unweit der Bahnstation Groß Ramin gelegen, ist zum 1. Juli 1894 zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. Näheres durch Rechtsanwalt Koepffel in Belgard a. Peri. (8249)

Das Rittergut Ieseritz
Kreis Belgard, 697 ha groß, mit 3742 Mark Grundsteuerneuertrag, unweit der Bahnstation Groß Ramin gelegen, ist zum 1. Juli 1894 zu verpachten eventl. auch zu verkaufen. Näheres durch Rechtsanwalt Koepffel in Belgard a. Peri. (8249)

Ein günstig an Chaussee u. nahe Kreis-stadt gelegenes Rentengut von 323 Morgen mit Inventar, Saaten und guten Gebäuden, ist mit 10-10000 Mark an einen tüchtigen Landwirth zu ver-kaufen. Adressen unter 722 an G. L. Daube & Co., Danzig, erbeten.

Ein Rentengut
36 Morgen groß, 3 Kfm. von Bromberg, soll mit Inventar wegen Todesfall sogleich verkauft werden. (9013) Manke, Jagdlich b. Bromberg.

Freiwilliger Verkauf.
Die Besizung des Herrn Stanis-laus Szejonowski in Rawra bei Neumark, bestehend aus ca. 240 Morg. vorzügliche Ländereien mit schönen Saaten, (Wohn-) u. Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande, lebendes und todttes Inventar (komplett) beabsichtigen Unter-zichnete im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 7. Mai 1894, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt und laden Käufer mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgebrüste längere Zeit bei 5 Prozent getundet bleiben. (8650) Otto Bormann, St. Chlan, Saul Sass, Guttstadt.

Nach nie dagewesen!
1. Ein im Orte alleiniger Krug mit 12 Morg. Gartenland u. g. Gebäuden, gute Brodtstelle, (in den nächst. drei Dörfern kein Krug vorh.) i. f. 5000 Mk. m. 1500 Mk. Anz. 2) ferner eine schöne Ländl. Besizung von 125 Morg., schöner, milder Lehmboden, mit guten Gebäud., ebenso leb. u. todt. Invent., gut bestell. Saaten u. guter Lage, sowie eine Mühle l. besten Zus., die jährl. 3000 Mk. Nacht bringt, für 15500 Mk. mit 4-5000 Mk. Anzahlung sofort zu übernehmen. Wer zuerst kommt, der mahlt! Nähere Ausf. erth. u. bittet u. Beleg. ein. Briefmarke z. Rückantw. R. Petersdorff, Löh u. Dpr. NB. Gut gelegene, preisw. Besizungen in jeder Größe, rentable Kruggrundst. u. Gastwirthschaften z. habe stets z. Verkauf.

Selten günstiger Kauf.
Eine Besizung im Kr. Sensburg Ostpr. je 4 Kfm. von 2 Chaus., entfernt 480 Morg. guter Weizenboden, gute Wiesen. Torfstich, majest. Wohnhaus, verb. mit rentabl. Gastwirthsch., gute Wirthsch.-Gebäude und Zithhäuser, reichl. Inventar, feste Hypothek, ist krankheitshalber mit Anzahl. von 15000 Mk. für 60000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 8774 an d. Exped. d. Gefelligen erb.

Zu verkaufen:
a. Gut, 1050 Morg., Wpr., in 2 Stunden Graudenz u. Thorn zu erreichen, davon 2/3 Weizen- und Ribenboden, mit guten Gebäuden, Inventar und Saaten, Hypotheken fest, Preis 140000 Mk., Anzahlung 33-36000 Mk. (8973)
b. Gut, 1300 Morg., Wpr., Thorne Gegend, sicherer Roggen- u. Alee-boden, in Kultur, beste Gebäude und Inventarien, sehr volle reiche Wirthschaft, dazu eine Wasser-mühle und Schneidemühle, mit ca. 6000 Mk. jährlichem Netto-Ertrag, feste unftindbare Hypothek, Preis 150000 Mk., Anzahlung 36- bis 45000 Mk. Näheres b. L. v. Bloch, Radost, Poststation.

Ein Gut
von 240 Morg. gutem Boden, incl. 30 bis 40 Morgen vorzüglichen Rieselfeisen, vollständigem lebendem und todttem In-ventar, sehr guten majest. Gebäuden, auf welchem eine gut gehende Wasser-mühle, unweit der Bahn gelegen, ca. 3 Kfom. von der Kreisstadt, ist preis-würdig bei keiner Anzahlung von 10- bis 12000 Mk. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt R. Kleinert, (9019) Schildberg, Prov. Posen.

Ein Prachtgüthen
b. St. Krone, 720 Mg. v. incl. Wald u. Vieh, größt. Weizenb., brill. eingeb., sof. postbill. m. n. 4000 Tdr. Anz. zu verpacht. Datum. od. fl. Besitz. wd. i. Zahlung genommen. (9078) von Loich, Langfuhr-Danzig.

Geldverkehr.
2-3000 Mark
Kirchengelder sind gegen pupillarische Sicherheit auf Hypothek zu verleihen. Anträge unter Einreichung der zur Sicherheitsprüfung nöthigen Papiere sind zu richten an den Kirchengelddien-stant für Gr. Arnsdorf S. D. G. Lier. Ergebnisse bei Saalfeld Wpr. (8810)

Auf ein Grundstück von ca. 300 Morg. gutem Boden und Gebäuden werden hinter der Landschaft 9000 Mk. gesucht. Meldung. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 9084 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Heirathsgesuche.
Bäckermeister, 28 Jahre alt, evang., Inhaber einer gutgehenden Bäckerei, sucht eine treue Lebensgefährtin. Damen bis zu gleichem Alter, welche hierauf reflektiren, werden gebeten, Offerten nebst Photographie und Angabe der Familienverhältnisse unter „Soff-nung“ postlagernd Thorn einzusenden.
Ein Kaufmann, 30 Jah. alt., kath., sucht die Bekanntschaft einer i. Dame, welche 2000 Mk. besitzt, behufs
Verheirathung.
Erstgem. Meld. mit näherer Angabe der Verhältnisse werd. unter Nr. 9040 an die Expedition des Gefelligen erbet

Gebrauchte Kessel u. Maschinen
 sehr gut erhalten u. gründlich repariert,
 offeriren billigst unter Garantie:
 1 Zweiflamme-Rohrkessel mit Innen-
 feuerung, 75 Quadratmtr. Heizfl.,
 4 Atm. Druck.
 1 auszieh. Röhrenkessel, 37 Quadr-
 mtr. Heizfl., 9 Atm. Druck.
 1 desgleichen, 8 Quadratmtr. Heizfl.,
 7 Atm. Druck.
 1 stehender Röhrenkessel, 4,4 Quadr-
 meter Heizfl., 6 Atm. Druck.
 1 liegende 6 HP. Kessel-Dampfma-
 schine mit auszieh. Röhrenkessel.
 1 stehende 2 1/2 HP. Locomobile.
 1 12 HP. Comp.-Schiffsmaschine mit
 Kessel, Welle und Schraube.

Neue Kessel und Maschinen
 neuester Konstruktion u. solidester Aus-
 führung bei billigstem Preise:
 1 Röhrenkessel mit Unterfeuerung, 45
 Quadratmtr. Heizfl., 6 Atm. Druck.
 1 Einflammenrohrkessel mit 4 Quer-
 rohren, 25 Quadratmeter. Heizfl.,
 6 Atm. Druck.
 1 steh. Duerkessel, 5,3 Quadrat-
 meter Heizfl., 7 Atm. Druck.
 1 desgleichen, 3 Quadratmtr. Heizfl.,
 5 Atm. Druck.
 1 liegend. 25 HP. Comp.-Dampfma-
 schine.
 1 liegende 20 HP. Dampfmaschine.
 Dampfmaschinen- u. Kesselfabrik
L. Zobel, Bromberg.

50 Stück sehr gut erhaltene (fla-
 neue) hölzerne Müdentypowries
 von 1 cbm Inhalt und 750 mm Spur
 und 30 Stück stählerne Müdentyp-
 lowries 1 cbm Inhalt und 750 mm
 Spur, mit federndem Zug hat zum
 Preise von M. 90 per Stück abzugeben
W. A. Koch, Danzig, Fleischergasse.

Geschälte
 Tannen-Leiterbäume und Schu-
 nagen, sowie Gerüstungen hat in
 größeren Mengen abzugeben und offer-
 irt bill. Dampfjägewerk M. A. Deuten.
 (19026) Ernst Hildebrandt.

Glasirte Thonrohre
 Thonrippen
 Thontröge
 Wandplatten
 Stahlharte Thonfliesen
 einfarbig und bunt, für Stube,
 Küchen, Meiereien,
Cement-Rohre
 Stufen
 Fliesen
 u. s. w. empfiehlt bei großem
 Lager (2153)
C. Matthias, Elbing
 Schloßendamm 1.

Echter Szegediner
Rosen-Paprika
 in feinsten Qualität
 an billigsten Marktpreisen.
 Kleinste Probe-Sendungen 1 Pfund
 zum Preise von 2 50 franco.
 Bei Engros-Abn. bedeutend. Rabatt.
M. Hutter, Berlin N.
 Lager Oesterr. ung. Specialprodukte.

Senf
Riesenspörgel 17597
Pferdezahn-Saatmais
 offerirt billigst die Samenhandlg.
Carl Mallon, Thorn.

Süß nur 6 Mk. vers. p. Nachn. e. hochf.
 m. ausgef. Konzert-
 Zugharmonika, e. wahres Pracht-
 Instrum. (fr. Pr. M. 6,50), 10 Tasten, 2
 Register, 2 Klänge, Doppelbalm. Beschlag
 u. Zuhalter, 2 Chor., offene Klaviatur
 u. neuester Schule z. Selbsterlernen,
 feine, gediegene Arbeit, herrl. Tonfülle.
 Instr. Preisstatolog 20 Pf. Zahlr. An-
 erkennungsschreiben. Verpackung grat.
 Versand b. Wilh. Tröller, Accordon-
 fabrik, Werdohl (Westf.) (2903)

Wer
 wirkli. billige, schöne Stoffe an einzelnen
Anzügen und Überziehern
 jeder Art kaufen will, wende sich an
Carl Elling, Tuchfabr., Guben.
 Muster franco.

Beachtenswerth!
 Offerire bis auf Weiteres beste
ober-schlesische Stück- und
Würfelkohle

zum Grubenpreise, franco jeder Bahn-
 station. **F. Schwarz,**
 89491 Bahargzyn bei Gattersfeld.
Oberndorfer u. Gendörfer
Munkelsamen
 offerire, um zu räumen, mit M. 75,00
 per Centner. (18988)
J. Wollenweber, Neuenburg Wp.

In den letzten 3 Jahren
 ausgeführte
 Arbeiten: **Architekturtheile**
 u. Ornamente aus
 rothem Kunststein
 zum neuen
 Commandantur-Dienst-
 gebäude Graudenz.
 Trottoir-Anlagen aus
 meinen hydraulisch
 gepressten Platten
 in Landsberg u. Graudenz
 Königsberg
 Elbing
 hydraulische Presser unter
 300 Atmosphären Druck arbeitend.
 (4394)

A. Kummer Nachflgr.
Cementröhren & Kunststeinfabrik
Elbing.

Ortels-
 burg-Lyck-
 Goldap-Wehlau-Marien-
 burg-Riesenburg-
 Di-Ly-Lay-Neu-
 mark-Allenstein-
 Neuteich-Liegen-
 hof etc.
 Cement-
 röhren-Durch-
 lässe für Uebels-
 fahrten an den Chaussee-
 Neubauten der Kreise Marien-
 burg u. Stuhm während 1891 u. 92
 mehr als 5000 laufende
 Mtr. der verschiedenen
 Weiten etc.

Zur Frühjahrs-Bestellung
 empfiehlt
Ringel-Walzen, Crossill-Walzen
 ein- und dreitheilig
Drill- und Hack-Maschinen
 von Fr. Dehne und Rud. Sack.

Schlicht-Walzen mit Wasserfüllung
 Patent Laacke
Wiesen- und Acker eggen




Danzig A. P. Muscate Dirschau
 Maschinen-Fabrik und Eisen-Giesserei.
 61591

Sur Anfertigung von
Adress- und Visitenkarten
Verlobungs- Anzeigen
Schreib- u. Einladungs-
Karten
 empfiehlt die
Gustav Röhre's Buchdruckerei
 Granzburg
 Kostenanschläge postwendend.

Die
Ofen-Fabrik
 von
Eduard Ephraim
Posen.
 empfiehlt prima weisse und farbige
Schmelz-Oefen
 Grösste Auswahl in
 Ornamenten neuesten Masters.



Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee
 bester u. gesunderster
Kafee-Zusatz
 D.R. Patent.
 (2499)



Hoffmann
Pianos
 neuereinf., Eisenbau, größte
 Tonfülle, schwarz od. nuss-
 lief. a. Fabrikpr., 10 jähr. Ga-
 rantie, monatl. M. 20 an
 ohne Preiserhöhung, auswärts
 frt., Probe (Katal., Zeugn. frt.)
 die Fabrik Gg. Hoffmann,
 Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Schwänen-Gänsefedern, n. kleine
 und Damm, a. Pfd. 2 Mk., hat abzulassen
Krohn, Lehrer, Neu-Rüdnic
 (Oberbruch) (8288)
 Ein neues, hölzernes
Pumpenrohr
 ist zu haben in (8900)
W. Sommer's Brauerei.

Suhler Centralfeuer Cal. 12
 Verchl. zw. d. Säunen, 5 1/2 Pfd. schwer,
 gut im Schuß, tabellos, für 75 Mk. ver-
 käuflich. Anrichtendung. Off. unt. Nr.
 9036 an die Exped. des Geillig. erbet.

Für Molckereien.
 Fertige zugelegte Bretchen zu
 Käsefäden, 70 Ctm. lang, 55 Ctm. breit,
 12 Ctm. hoch, liefert die Kiste für 50 Pf.
 Franz Marx, Sedlinen.
 Sill. Staatsmedaillen. Sill. Staatsmedaillen



Bruteier
 von echten, amerikanischen Bronzeenten,
 Hähne 28 Pfd. schwer, v. Dhd. 9,00 Mk.,
 von Kreuzung zwischen Plymouth-Rock
 und gewerb. Italienern v. Dhd. 3,50 Mk.,
 schwere Körper und sehr fleißige Eier-
 leger, von Kreuzung zwischen Schweden-
 und Rouvenen, vorzüglichste Rente,
 bis 9 Pfd. schwer, v. Dhd. 4,00 Mk.,
 empfiehlt einchl. Verpackung aus Melno,
 gegen Nachnahme Fräulein Ida Vogt
 in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.
 Sämtliche Enten sind wiederholt,
 mit ersten Preisen ausgezeichnet. 14803

Zur Viehfütterung zc.
 offeriren Melasse franco allen Bahn-
 stationen **Jacoby & Co., Danzig**
 90541 Suder- u. Melasse-Export.
 Ein kleiner Rest Oberndorfer gelber
Munkelrüben-Samen
 ist billig abzugeben in (18660)
 Debenz bei Rechen.
 Einen 10 Pfd. fast neuen (4557)
Dampfdreschak
 sowie diverse Dsferd. Lokomobilen u.
 60" Dreifachten verkauft preiswerth
 G. J. Steffin, Szwetraslaw.
 Vorschriftenmäßige Formulare zu
Berufungen gegen die
Einkommensteuer
 per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf.,
 vorrätig in (6946 U)
Gustav Röhre's Buchdruckerei.
 Sicherste Methode zur Beseitigung
 der Sichelruhr, Scharlach, Schar-
 frotzung zc. und deren Folgen. Gratis
 und franco. Adressen unter G., Post-
 amt 33, Berlin. (392)

200 Ctr. Kleeabgänge
 zur Aussaat für die Weide, verkauft à M. 10 br. 50 Kilo netto gegen baar oder
 Nachnahme (18376) **Saaten-Geschäft B. Hozakowski, Thorn.**

Petroleum-Motore
 (Patent Grob & Co.)
 (brauchen v. Pferdekraft u. Stunde nur 1/2 Ctr. gewöhnliches Petroleum.)
 General-Vertretung für Westpreußen:
Fischer & Nickel, Danzig.
 General-Vertretung für Ostpreußen: (9404)
Karl Rönch & Co., Allenstein

Nehse's Jauchepumpen
 3,50 m hoch, verstopfen sich nicht, fördern bei
 50 Stöß pro Minute
 Nr. 1 2 3 3 1/2 4 5
 110, 160, 220, 300, 350, 450 l
 kosten v. Std. M. 25, 28, 33, 37, 40, 45, 63
Hebel's Saug-Druckpumpen
 in vier Größen,
Jauchevertheiler vor und unter dem
 Saß
 Nr. 1 2 3
 gerade M. 6,00, 7,00, 7,50
 gebogen " 7,50, 8,00, 9,00
 Preise ab Lager. (6483)
F. C. Nehse, Düsseldorf.



Grabeinfassungen
 aus einem Stück bestehend
 hell u. dunkel, mittelst Maschinen
 hochfein polirt, fertigt seit Jahren
 und hält stets vorrätig
A. Kummer Nachflgr.
 Cementröhren- u. Kunststein-
 Fabrik (3087 U)
Elbing.

Ueberraschend
 in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen
 alle Arten **Hautunreinigkeiten**
 u. **Hautausschläge**, wie Flechten,
 Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist
 anerkannt: (6390)
Bergmann's Carboltheerschweifelseife
 v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
 (m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 à Stück 60 Pf. bei **Fritz Kyser.**
 Gut Neuenburg bei Neuenburg
 Westpreuß. empfiehlt ab Bahnstation
 Gardsberg an der Ostbahn: (8248)
 4-5 Waggons handverlelene
Dabersche G-Kartoffeln.

Alle Musikinstrumente
 bezieht man
 am billigsten durch das
 Musikinstrumenten-Versandhaus
 von **W. Chun, BERLIN SW. 46**
 Anhaltstr. 10.
 PREISLISTEN GRATIS U. FRANCO.

Ein starker, durchaus betriebstüchtiger
**Zwilling's Dampf-
 Apparat**
 wird mietheweise bis September nächsten
 Jahres von sofort gewünscht. Off. unter
 Nr. 8594 a. d. Exp. d. Geillig. erb.
 Ein gebräuchter, gut erhaltener
Damenjattel
 wird zu kaufen gewünscht. Offerten an
 Dom. Kittna u. ver. Reichenau Dvr. erb.

3 Forts.]

Die Erbtante.

[Nachdr. verb.]

Von B. Nilar-Gersdorff.

Zur selben Zeit saß um den großen runden Tisch die Schullehrerfamilie beim Mittagmahle, und die Mutter von zehn hoffnungsvollen Sprösslingen, eine hagere Frau mit blasser Haut, bemerkte zu ihrem Gatten gewandt: „Ja, ja, wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. Die Eggberts warten von jeher auf Geld, wie der Teufel auf eine arme Seele. Sagt' ich Dir's nicht immer? Umsonst ist mein Vetter Heinrich nicht so rücksichtsvoll gegen das alte Fräulein, das ist sonst nicht seine Manier. Glaub' mir, der hat den Braten gerochen, als er seine Anna holte, der wußte genau, was ihre Liebe werth war —“

Die Schulmeisterin seufzte aus tiefster Brust. „Nun, meinewegen legt's zu dem Uebrigen; aber ich wüßte Andere, die es nöthiger hätten — Klopft man nicht?“ unterbrach sie sich aufstehend und das Gesicht der Thür zuehend.

„Ja, es klopft!“ schrien die Kinder und ließen im Chorus ein lautes „Herein!“ erschallen.

Schneider Flink, ein kleines, sehr bewegliches Männchen, war eingetreten. „Guten Tag, Onkel Karl!“ kam es unklar von zehn, mit Hirsebrei verkleisterten Mündern.

In der ihm eigenen hastigen Sprechweise begann Fink: „Berzheit, verzeiht, wenn ich Euch störe, ich wollte aber nicht vorübergehen, ohne Euch guten Tag gesagt zu haben.“ Dabei beobachtete er die Hausfrau, die sich gar nicht Mühe gab, ihre schlechte Laune vor einem Verwandten zu verbergen.

„Ach, Du störst uns gar nicht“, entgegnete sie mürrisch und klappte einen Löffel Drei auf den Teller ihres jüngsten Töchterchens, das unbekümmert des Besuchs seit geraumer Weile die Mutter am Armel zupfte.

Der Schneider, neugierig geworden, was die Ursache der sichtlich bösen Stimmung seiner Waise sei, setzte sich, ohne daß man ihn dazu aufgefordert. Sich geschäftig die Hände reibend, fragte er gewohnheitsmäßig: „Wie geht's? Wie steht's?“

„Mein Gott, wie immer. Plagen, plagen und nochmals plagen!“ stöhnte sie. Und während es um ihre Mundwinkel förmlich gewitterte, fügte sie hinzu: „Uns fliegt nicht, wie anderen Leuten, das Geld zum Fenster herein.“

Flink spitzte die Ohren und setzte sich in Postur, damit ihm auch ja Nichts entgehe. „Nun, mir gewiß auch nicht“, beeilte er sich zu antworten, wobei er die Hände erhob, als wolle er den Himmel zum Zeugen anrufen. „Aber darüber muß man sich keine Gedanken machen, muß man nicht!“

„Freilich, man käme auch gar nicht darauf, wenn Andere ihr Glück hübsch für sich behalten wollten, aber es giebt eben Leute, die können's nicht laut genug ausposaunen.“

Der Schullehrer räusperte sich, ihm wurden die Auslassungen seiner Frau unangenehm.

Der Schneider, der dieses Räuspern kannte, das ihm mehr als Worte sagte, gerieth in immer größere Spannung, er athmete kaum, um die in Zug Gerathende nicht in ihrem Ideengang zu stören.

„Denk Dir, Karl“, und die Schulmeisterin kreuzte die Arme über die Brust, „Eggbert, natürlich der Heini, hat sich mit der alten Jungfer, der Gertrud v. Schöllner, richtig einen Goldstück geangelt.“

„Wie so? Hat sie vielleicht in der Lotterie gewonnen?“

„Ach wo! Die Alte hat Geld, nennen sie im Doktorhause nur — die Erbtante.“

Das Schneiderlein schnellte wie eine Feder von seinem Stuhl empor. „Das ist mir lieb zu hören“, rief er, püthend im Gesicht, „und diese Person ist von der Steuerkommission wieder einmal gar nicht eingeschätzt worden. Wer zahlt denn für Solche? — Wir — wir, die wir im Schwelger unsern Angehends das färgliche Brot verdienen. Nein, es ist, um graue Haare zu kriegen. Die alte Wamsell wird als Pfriündnerin behandelt, die von Eggberts Gnaden lebt.“

Fink lachte krampfhaft auf und ging, sich förmlich die Hände wund reibend, erregt im Zimmer auf und nieder.

„Unserem wird jeder Pfennig nachgerechnet; wenn mein Weib zwei Sonntage hintereinander eine-abgestandene billig gekaufte Gans brät, so riskire ich schon, in eine höhere Steuerstufe zu kommen. Und dann muß man so was hören!“

In dem Moment, da Flinks Aufregung den höchsten Grad erreicht hatte, stand er zu des Schullehrers Unglück hinter dessen Stuhl. Der Ärmste fühlte plötzlich seinen Rücken mit Fäusten bearbeitet, während er Flink weiter-schreien hörte: „Das werde ich Eggberts eintränken, noch heute bringe ich es an geeigneter Stelle an.“

Da riß dem bisher lammen Mann die Geduld. Er sprang auf und fauchte dem Wuthentbrannten ins Gesicht: „Vorläufig schein ich Dir die geeignetste Stelle zu sein, an der Du Deine Wuth auslässest, ich danke aber dafür! Das ist ja eben der Wahn Deines Lebens, für Andere Steuern zahlen zu müssen“, und sich seiner Gattin zuehend, fuhr er sie ärgerlich an: „Aber Das kommt davon, weil Ihr Weiber nie den Mund halten könnt. Was weißt Du eigentlich von dem Gelde? Nichts, rein gar Nichts!“

„So? Wir Weiber können den Mund nicht halten?“ höhnte sie. „Et, sieh mal! Und wer hat mir denn die Geschichte von der Erbtante erzählt, als Du? Versuche nur nicht wieder abzuwiegeln! Was wahr ist, bleibt wahr!“

Da gab es, wie zur Bestätigung ihrer Worte, einen furchtbaren Krach! — Die Schüssel mit einem Rest Hirsebrei lag an der Erde.

Die Sache kam so unschuldig. Die Kinder hatten es ausgegeben, sich der Mutter durch leise Zurufe und Zeichen bemerkbar zu machen, sie griffen zu thätiger Selbsthilfe. Dieser Hirsereiß mußte aber erobert werden, und Jeder beanspruchte für sich das Recht des Stärkeren. Ein halbes Duzend Hände klammerte sich gleichzeitig an den Kopf, der längst an unheilbaren Nissen leidend, diesem Ansturm nicht mehr Stand halten konnte. Er strebte der endlichen Auflösung zu, in dem er vorläufig, unter festem Händedruck,

in Scherben ging. Und darob freute sich Einer sehr — nämlich Vater Murr, der noch nie so satt geworden war, als an jenem Mittag.

— — — In „Goldenen Löwen“ ging es besonders lustig her, und der Stoff zu dieser lauten Heiterkeit lieferte der noch abwesende Doktor Eggbert. Dessen Nachbar, vorerwähnten Lindens Vater, hatte die Parole ausgegeben: „Wie geht's der Erbtante?“ Dabei wurden natürlich die Eggberts ebenso wenig geschont, wie im Hause des Schullehrers, nur daß keine Bitterkeit unterließ.

„Wo bleibt der Heini nur heute?“ kam es vom Apotheker, der schon im Voraus über seine eigenen Wige still in sich hineinlachte. „War er vielleicht schon hier?“ fragte er die Kellnerin.

„Der Herr Doktor wird über Land gefahren sein“, erhielt er zur Antwort, „ich sah ihn auf seinem Wägelchen zum Ostthor hinausfahren.“

Da gab es lange Gespräche. Alle fürchteten, um den wohl vorbereiteten Spaß zu kommen. Aber Freund Heinrich hatte ein Einsehen; er fuhr soeben in den Hof des Goldenen Löwen ein und warf, etwas knielahm von der holperigen Fahrt, aber frohgelant bei dem Gedanken an die ihn erwartende Erquickung, das Leitseil unter allerlei Scherzreden dem Hausknecht über den Kopf. Als er in die Wirthsstube trat, erhob sich Alle von der Tafelrunde und sprachen gleichzeitig mit Grabesstimme: „Wie geht's der Erbtante?“

Eggbert stützte einen Augenblick, dann huschte ein teuflisches Lächeln über sein Antlitz und schnell gefaßt, auf den Scherz eingehend, antwortete er: „Danke der gütigen Nachfrage, dem hohen Alter angemessen, wohl.“

„Also Das war des Rubels Kern, der Casus macht mich lachen“, hob der Apotheker an. „Du Schlanberger, in diesem Hause Schwieger- zu Erbtanten werden.“

Heinrich horchte nur mit halbem Ohr, denn in seinem Hirn spukten allerlei ihn belustigende Ideen, und um nicht durch einen übereilten Gegenhieb seine Position zu schädigen, winkte er die Kellnerin heran und bestellte mit äußerlich größter Gemüthsruhe den Frühchoppen. Nachdem er sich besonders umständlich eine Cigarre entzündet, wandte er sich endlich dem Apotheker zu und sagte, jedes Wort wohl betonend: „Lieber Freund, man ist seiner Vaterstadt doch auch etwas schuldig.“

Ragenweilers Bürger sahen plötzlich Nichts weniger als geistreich aus. Jedem bangte unwillkürlich vor einer auf diese dunkle Aeußerung bezügliche Frage.

„Wie so?“ stieß doch der Kühnste von ihnen, der dürrer Apotheker, heraus.

Für den Unbefangenen blühte aus Heinrichs Augen die helle Schadenfreude, aber seine Freunde waren eben nicht mehr unbefangenen, sondern ganz im Wahn der unbefiegbaren, vom Doktor erregten Neugier.

So sink wie an jenem Tage war er von der sonst so phlegmatischen und durchaus nicht leichtfertigen Kellnerin noch nie bedient worden. Gespannt wie alle Anderen, trachtete sie wieder in die Nähe des Herrentisches zu kommen, um zu erlauschen, welche eine Bewandniß es mit jener Erbtante habe, über die schon früher ganz ungenirt vor ihr gewitzelt wurde.

Eggbert versenkte sich besonders lange in seinen Wein-krug, strich mit großer Sorgfalt den buschigen Schnurbart auseinander, und während er höchst aufmerksam das Afschenhäufchen seiner Cigarre mit dem kleinen Finger abstreifste, sprach er, ohne weislich die Freunde dabei anzusehen: „Mein Gott, weil meine Schwieger-tante — wenn ich sie nicht ganz verkennen sollte — noch Euer Aller Erbtante werden kann.“ (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

— Die Hauptversammlung der deutschen Lutherstiftung, die im vorigen Jahre in Jena stattfand, wird in diesem Jahre am 22. Mai in Görlitz abgehalten werden.

— 50 Millionen italienische Nidelmünzen werden gegenwärtig in der königlichen Münze in Berlin für Rechnung der Verndorfer Metallwaaren-Fabrik geprägt. Die Lieferung umfaßt 200000 Kilogramm zum Nennwerth von 10 Millionen Lire (8 Millionen Mark) und muß vertragmäßig innerhalb 4 Monaten fertiggestellt werden.

— Billige Fische hat es dieser Tage in Wilhelmshaven gegeben. Der englische Fischdampfer „Blue Jacket“ aus Hull ist, wie neulich schon gemeldet, durch die beiden Torpedoboote S 23 und S 21 eingebracht worden. Die Abfassung des englischen Fischers bei seinem unerlaubten Gewerbe war auf Grund eines an das Wilhelmshavener Stationskommando gesandten Telegrammes eines deutschen Fischers erfolgt, welches zur Folge hatte, daß Vizeadmiral Valois sofort die beiden genannten Torpedoboote nach Norden sandte, wo der englische Dampfer beim Fange beschliffigt war. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde er vom Kommandanten von S 23, Lieut. z. S. Schwarz, während des Fischens innerhalb der Dreifemeln-grenze abgefaßt und von ihm genöthigt, mit nach Wilhelmshaven zu dampfen, wo der „Blue Jacket“ in Begleitung der beiden Torpedoboote Donnerstag Mittag einlief und von der inzwischen telegraphisch benachrichtigten Polizeibehörde sofort mit Arrest belegt wurde. Der Kapitän des Dampfers, Sörnsen, eine Schwede, wurde in Untersuchungshaft abgeführt und wird von dem Landgericht zu Aurich abgeurtheilt werden. Es ist anzunehmen, daß das Landgericht, da unsere einheimischen Fischer durch die Raubfischerei der Engländer oft arg geschädigt werden, hier das höchste Maß der gesetzlichen Strafe in Anwendung bringen wird. Im Sinne des § 269 a, der den Ausländern das unbefugte Fischen in deutschen Küstengewässern bei Androhung von Geld- und Gefängnißstrafe neben Einziehung der Fangeräthe untersagt, wurden bereits die beiden schweren Baumstämme des Engländers, von denen das eine noch den Fang enthielt, beschlagnahmt. Das Fangeräth stellt einen Werth von etwa 3000 Mk. dar. Freitag Vormittag wurde unter großem Jubel der aus reichlich 200 Körben bestehende Fang, meistens Plattfische, die in den Eistäten wohl verstant waren, zu spott-billigen Preisen verkauft, so daß in Wilhelmshaven wohl kaum eine Haushaltung war, die an dem Tage nicht Fische auf ihrem Speisetische hatte. Der Fang selbst wurde in England an Ort und Stelle reichlich 2000 Mk. erzielt haben, so daß dem Eigenthümer oder der Gesellschaft des Dampfers, abgesehen von den sonstigen Kosten, ihre Liebhaberei für unsere einheimischen Küstengewässer bisher auf 5000 Mk. zu stehen kommt.

Zum Durchschlafen giebt es immer Lücken Für Solche, welche gern schlafen.

Briefkasten.

R. N. 1) Die Pachtung würde, auch wenn das Weiterbestehen nur mündlich verabredet wäre, auf ein Jahr verlängert sein, nachdem Sie vierzehn Tage über den 1. Januar d. J. hinaus ohne Widerspruch gewohnt hatten. Der Verkauf des Grundstücks ist ohne Einfluß. Was die Zeugen ausagen und ob sie glaubhaft sein werden, wissen wir nicht. 2) Zu welcher Zeit Sie an Sonn- und Feittagen Fische verkaufen dürfen, wollen Sie der Siederheit halber bei dem Amtsvorsteher befragen, unter dem Sie wohnen.

B. F. 1) Die Landparzelle könnte nur in dem Falle wieder verkauft werden, nachdem der erste Verkauf rückgängig gemacht worden. 2) Nach dem Gesetze berechtigt großes Verbrechen, welches harte und schmäbliche Zuchthausstrafe nach sich zieht, den unschuldigen Ehegatten zur Ehecheidungslage.

M. T. Weil Sie mehr als sechs Monate haben hingehen lassen und erst jetzt, nachdem Sie die Erfolglosigkeit von allerlei Verhandlungen eingesehen haben, vorgehen wollen, spricht die Vermuthung nicht zu Gunsten der Denunziation. Sie werden gut thun, sich lediglich auf die Klage einzurichten und nachdem das Kind geboren, nöthigenfalls auch vorher mit der Sicherstellung vorzugehen. Wir rathen zur Bevollmächtigung eines Rechts-anwalts.

M. 505. Wenn der Miether eine Aufgabe des Vermiethers erleidet und einen nach vernünftigen Gründen bevorstehenden Schaden abwendet, so ist er berechtigt, die Genehmigung des Vermiethers zu erwarten und die mäßig aufgewendeten Kosten von demselben zu fordern.

F. N. Ist die Zahlung nicht ausdrücklich auf eine gewisse Post geleistet, so kann der Gläubiger sie auf diejenige Post rechnen, welche am längsten verfallen ist. Dies ist vorliegend ge-fallen. Ihre aus dem Gesichte des Jahres 1889 hergehobte bisher nicht zur Sprache gebrachte Einnahme scheint dadurch weggefallen zu sein, daß Sie die Bücher behalten haben. Die Einnahme gegen Verrechnung der Provision von den zurückgesetzten Büchern und gegen das Mehrporto wären sonst gerechtfertigt.

Scharf. Da es an jeder Nachricht über die Absicht und den Verbleib Ihres Sohnes fehlt, ist die Inanspruchnahme des aus-wärtigen Amtes z. B. zwecklos. Erhalten Sie nicht im Laufe der sechs Monate nach dem Verschwinden Nachricht, so können Sie den Versuch machen, durch Blätter, welche in Amerika gelesen werden, z. B. die Gartenlaube, die Kölnische Zeitung, Ihren Sohn öffent-lich aufzurufen und Bekannte derselben um Nachricht über ihn zu bitten.

B. B. 1) Der Pächter ist für die durch Fahrlässigkeit des Züfters erfolgte Inbrandziehung des Stalles nicht verantwortlich. 2) Er hat aber von Ihnen zu fordern, daß Sie den ihm ver-mietheten Stall sobald als möglich wieder herstellen.

C. S. R. N. Deutsches Kolonialblatt. Verlag von C. S. Mittler & Sohn, Berlin; Postzeitungsliste Nr. 1813.

A. B. Senden Sie die Petitionsbogen mit den Unterschriften so bald als möglich ein. Wir schicken täglich Petitionen gegen die Rückkehr der Jesuiten an den Bundesrath ab.

Wetter-Aussichten

Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 2. Mai: Volkig, vielfach heiter, warm, windig, strichweise Regen und Gewitter, starker Wind a. d. Küsten. — 3. Mai: Veränderlich, windig, kühl. Strichweise Gewitter. Starke Winde a. d. Küsten. — 4. Mai: Volkig m. Sonnenschein, wärmer, meist trocken, windig, Gewitter.

Bromberg, 30. April. Antlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 127-133 Mk., geringe Dual. 122-126 Mk. — Roggen 108-113 Mk., geringe Qualität — Rf. — Gerste nach Qualität 120-125 Mk. — Bran- 126-135 Mk. — Erbsen Futter-nom. 130-140 Mk. Koch-nominal 150-165 Mk. — Hafer 130-140 Mk. — Spiritus 70er 29,00 Mk.

Fosen, 30. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 46,60, do. loco ohne Faß (70er) 27,00. Behauptet.

Table with 4 columns: Name of security, Price, and other details. Includes items like Königsberger Courser, Aktien, and various bonds.

Antlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle Berlin, den 30. April 1894. Fleisch, Rindfleisch 35-60, Kalbfleisch 30-65, Hammelfleisch 37-53, Schweinefleisch 45-53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75-100, Sved 63-65 Pf. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse 3,00, Enten 1,25-1,80, Hühner, alte 1,00-1,40, junge 0,65-0,78, Tauben 0,50-0,55 Mk. per Stüd. Geflügel, geschlacht. Gänse 5,50-6,00 Enten —, Hühner 1,00 bis 1,70, junge —, Tauben 0,45-0,50 Mk. per Stüd. Fische, Lebende Fische. Hechte 52-87, Zander 108, Barsche 47 bis 50, Karpfen 50-75, Schleie 119-120, Bleie 25-32, bunte Fische 40, Aale 81-97, Wels 42 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dittlelachs 103-108, Lachsforellen 140, Hechte 40-52, Zander 70-90, Barsche 20-30, Schleie 42-56, Bleie 20, Flöße 15-16, Aale 22-33 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 50-120, Stör 100-125 Pf. per 1/2 Kilo Flundern 0,50-0,60 Mk. per Schod. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00-2,15 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Prov. 1a 99-102, 1a 90-95, geringere Hofbutter 85-88, Landbutter 80-85 Pf. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 60-70, Limburger 28-38 Altkäse 12-70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Taber 1,25 Mk., Mohrrüben 1,50-2,50, Petersilienwurzel (Schod) 0,75-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. —, Rothkohl —.

Berliner Produktmarkt vom 30. April. Weizen loco 132-142 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 138-138,50-138,25 Mk. bz., Juni 139,75-140-139,75 Mk. bz., Juli 141,25-141,50-141,25 Mk. bez., September 144,25-144,50 bis 144,25 Mk. bz. Roggen loco 114-123 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 121,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 121,75-122,25-122 Mk. bz., Juni 122,50-122,75 Mk. bz., Juli 123,50-123,75-123,50 Mk. bz., September 125,75 Mk. bez. Erste loco per 1000 Kilo 103-177 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 130-172 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 133-157 Mk. Erbsen, Kochwaare 150-183 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122 bis 140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübböl loco ohne Faß 42,2 Mk. bez.

Stettin 30. April. Getreidemarkt. Weizen loco flau 136-138, per April-Mai 139,50, per Juni-Juli 140,50 — Roggen loco flau, 115-117, v. April-Mai 118,00, per Juni-Juli 120,00. — Sommerhafer loco 132-144. Stettin, 30. April. Spiritusbericht. Loco behaupt., ohne Faß 50er —, do. 70er 28,50, per April-Mai 29,00, per August-September 30,80.

Magdeburg, 30. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,90. Rübz. —

Zuchtvieh-Auktion in Marienburg

Am 11. Mai, Vormittags 10 Uhr

Findet auf dem Ausstellungsplatze zu Marienburg die erste Zuchtvieh-Auktion der Westpreussischen Heerdbuch-Gesellschaft statt. Es kommen zum Verkauf: 30 Bullen, 20 Färsen und 30 Bull- und Kuhkälber, sämtlich von Heerdbuch-Tieren abstammend. Programme werden auf dem Verkaufplatze ausliegen, können aber auf Wunsch schon vom 1. Mai ab durch den Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft, Herrn Schoeler in Danzig, Lastadie 23, zugesandt werden.

Der Vorsitzende der Westpreussischen Heerdbuch-Gesellschaft,
von Kries - Frankfurt.

Viehverkäufe.

Edel gezogener 5-jähriger brauner Wallach fehlerfrei, 4 Zoll, gut geritten, verkauft für 850 Mark in Sumowo pr. Rajmowo. [8854]

Braune Stute, 6 Jahre alt, 5'3" groß, vom Sarnisch, Traberhener Gestüt, fromm und gut geritten, verkauft durch Nathusius, Graudenz. [9073]

Gesucht

wird ein gängiges Pferd für mittleres Gewicht, nicht unter 4 Zoll, trappenfromm, gut geritten, sicher im Terrain, guter Springer. Offert. m. Preisangabe unt. T. 75 a. d. Exped. d. Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder.

Best. bill. Beamtenreitpferd f. leicht. Gewicht zu kauf. gef. Off. m. äußerst. Preisang. u. Nr. 9015 a. d. Exp. d. Ges.

65 fette Hammel verkauft in Lillitz bei Neumark Westpr. [8983] von Hbysz.

6 fette Schweine und ein Eber zu verkaufen. [8981] Hochgehren bei Garnsee.

25 Faselchweine und 20 Abfahrferkel zum Verkauf. [8687] Cinen 3-4 Monate alten [8966]

Yorkshire-Eber

kauf und erbittet Offerten Schadau bei Graudenz.

Eine hochtragende Kuh hat zu verkaufen Krause, Michellau. [9091]

12 vierj., bairische Zugschweine stehen preiswürdig zum Verkauf. [8865]

Folsong b. Ostasjowo. 4 Stück 2-2 1/2-jährige gut angelegte Ochsen 3 Stück 1 1/2-jährige 11 Stück einjährige Kälber [8980]

gut geformt, stehen wegen Ueberfüllung des Stalles zum sofortigen Verkauf in Wolla per Gr. Krebs.

20 trag. Färsen m. guten Formen verkauft D. Lehmann in Grunpe. [8800]

Stiere

Ellern- u. Pappelnholz zum Verkauf. Schmiedische, Gr. Lenst. per Grobiken Dpr. [8964]

In Stonsk v. Prust, Ostb., stehen zum Verkauf: 12 Stück Rindvieh zur Weitermast geeignet, und 60 Mastschweine.

Sechs junge Borstehunde à Stück 15 Mk., zu verkaufen in Dom. Wedelshof b. Buchholz Wpr. Suche ein kleines Spazierhündchen von 20-30 cm Größe, zu kaufen. Farbe, Höhe, Körperlänge, Name und Preis sind anzugeben. Meldung werden unt. Nr. 8999 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Neufundländer Hündin, 2 1/2-jährig, hübsch und groß, treuer Begleiter zu Wagen und Pferd, kinderlieb, ist billig in gute Hände abzugeben. Off. unter Nr. 8996 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für einen jungen Mann der seine Lehrzeit beendet hat, suchen wir baldige Stellung als Expedient in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft nach Ankerthal. [9093] Hildebrandt & Krüger.

Zuschneider zur Zeit noch in Stellung in Maaßgeschäfts-Verw., wünscht sich zum 15. 6. 94 zu verändern. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 8875 an die Exped. des Geselligen.

Für meinen Sohn Walter suche, da derselbe bei mir 2 Jahre lernt, auf 1 1/2 Jahr anderweitig als Lehrling von sofort Stellung in einem floss Material-Waaren-Geschäft. Samojshin, im April 1894. Paul Eichardt, Materialwaaren- und Eisen-Geschäft.

Für einen jungen Mann, 16 1/2 Jahre alt, mol., der 2 1/2 Jahre im Geschäft thätig war, wird zu seiner weiteren Fortbildung eine Stelle in einem größ. Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft gesucht. Polnische Sprache vorhanden. Meldungen erbitte unter Nr. B. 500 postlagernd Pudelwitz. Mehr. vorz. empf. verb. u. led. Administ., Zusp., Aufsicht, und Förster meist kostenfrei nach P. Cramer, Administrator, Wollin i. Pom. [9081]

Für Colonialw. u. Destill. suche im Auftrage v. Hof, 15. Mai. 1. Juni u. Juli Commis m. deutsch u. poln. Sprache. 2 Briefm. einl., dann Hof. Antwo. [9051] Welt. kaufm. Placierungs-Bureau Pruck, Danzig, Drebergasse 10. Zum 1. oder 15. Juni suche einen tüchtigen, jüngeren Verkäufer (israel.), welcher fertig polnisch spricht. S. Bieber, Gladbeck i. W., Manufaktur- und Confections-Geschäft. Suche von sofort einen energischen Kämmerer der selbst Hand anlegt, für ein Vorwerk von 1000 Morgen. Vorstellung erwünscht nebst Vorl. der Zeugnisse. [8823] Robiski, Administrator Döhlan, Dpr.

Ein tücht. Maschinenbauer der landwirtschaftliche Maschinen, vornehmlich Lokomobilen und Dampftraktoren selbstständig reparieren und Lohn drehen, sowie in der Werkstatt vorarbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. Verheiratheter bevorzugt. Zeugnisse und Lohnansprüche sind z. richten an die Maschinen-Fabrik von Carl Kammerer, Stubm Weßten Zeugnisse werden nicht zurückgeschickt.

Zehn Bürstenmacher finden dauernde Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt. [7725] S. Kamrat, Dramburg i. Pomm., Bürsten-, Pinsel-, Kardätschen- und Nialjavawaar-Fabrik mit Dampftrieb.

Tücht. Klempnergesellen sowie 2-3 Lehrlinge können sofort eintreten. Carl Umer, Klempnermeister, Kalmsee. [9024]

Einem Klempnergesellen sowie 2 Lehrlinge verlangt (8744) G. Steinte, Klempnermeister, Podganz Wpr.

Einem Klempnergesellen, d. d. Zeit d. Geschäfts übertr. werd. kann, find. v. Hof, ob. 14 Tage spät. geg. hob. Lohn Stoll. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8863 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Einem Malergehilfen u. einen Lehrling sucht S. Jaworski, Maler, Rehden Wpr. [9070]

2 tüchtige Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei H. Nipkow, Maler, Osterode Dpr. Einem tüchtigen, zuverlässigen Stellmachergesellen sucht von sofort bei hohem Lohn A. Rechenberg, Stellmachergeselle, Arnoldsdorf bei Briesen Westpr.

2 Böttchergesellen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei A. Winkelmeier, Böttchergeselle, Argentan, Prov. Bosen.

Einem tüchtigen, älteren Windmüllergesellen sucht bis spätestens zum 15. d. Mts. Schiefelbein, Gr. Sibsan bei Warlubien. [8839]

Ein tüchtiger Windmüllergeselle kath., kann bei hohem Lohn sofort eintreten. D. Mühlensbesitzer C. Weilandt, Damerau per Drausnitz Westpr.

Ein ordentl. polnisch sprechender Windmüllergeselle findet sofort dauernde Beschäftigung in Abt. Kamionken bei Hardenberg. [8976] Ewert, Mühlensbesitzer.

Suche für 9 Männer zum sofortigen Antritt lohnende Beschäftigung. Unternehmer S. Schwandt, Alexander bei Patoich. [8775]

Ein junger, tüchtiger Dachpflannenmacher sucht von sofort Stellung. Adressen an Adolf Hagemann in Gollubien-ber Stöfensen. Nr. Maracabowa Dpr.

3-4 tücht. Tischlergesellen werden auf dauernd von sofort bei hohem Lohn, auch verheirathete, angenommen. Die Reisekosten werden bei längerer Arbeit vergütigt. Katholische werden bevorzugt. J. J. P. Kowalski, Kunsttischlermeister, Allenstein, Jacobstr. Für kleinere Gebäude-Reparaturen gut empfohlener [8797]

Zimmermann gesucht. von Kries, Agl. Domaine Roggenhausen.

Ein Zieglergeselle kann sich sofort auf Afford oder Standlohn melden. Winkowski, [8852] Ziegelei Bischofswerder Wpr. 3 bis 4 tüchtige [8984]

Töpfergesellen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Afford bei [8984] S. Speer, Maschinenfabrikant, Dt. Eylau.

Suche z. 1. Juli cr. i. Auftr. Jg. Landw., Gled., verb. Den. Schmiede, Stellmacher, Schaf., Brenn., Meier, Kutsch., Dien. Rtm. A. Cramer, Administ., Wollin i. Pom.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Rittergut in der Provinz Bosen ein junger ev. tüchtiger Wirthschaftsinspektor gesucht. Derselbe muß vollkommen fertig polnisch sprechen und mit Rübenbau und Drillkultur vertraut sein. Gef. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8808 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein junger, zuverlässiger [8979] zweiter Inspektor evangel., beider Landessprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wird sofort oder 15. Mai gesucht. Gehalt 300 Mk. excl. Bäck. Dom. Kierichkowo bei Sadowitz.

Hofinspektor gesucht! Für das Dominium Dreck bei Appelwerder Wpr. wird ein zuverlässiger, mit guter Schulbildung ausgestatteter Hofinspektor, evangl. Religion, zum 1. Juli cr. gesucht. Gef. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photographie sind zu richten an P. von Inten, Berlin NW., Albrechtstr. 5. [8802]

Ein Inspektor findet zum 1. Juli d. J. Stellung. Offert. werden brieflich unter Nr. 8461 an die Expedition des Geselligen erbeten. Bedingung nicht unter 30 Jahren, ev. Gehalt nach Uebereinkunft. Unverh. In Lindenau bei Linowo findet zum 1. Juli ein [8858]

zuverlässiger Hofbeamter Stellung. Gehalt 300 Mark. Das Dominium. Einem einfachen, älteren, unverheiratheten [8990]

Beamtin sucht bei 300 Mk. Gehalt zum sofortigen Antritt. Dom. Kl. Kelyin bei Danzig. Gehalt wird für ein Vorwerk 1 verh. Beamter. A. Werner, Wirthsch.-Zusp. u. Landw. Taxator, Breslau, Schillerstr. 12. Dom. Bündken bei Saalfeld Dpr. sucht zum 1. Juli einen tüchtigen, gut empfohlenen verheiratheten [8992]

Gärtner. Ein mit Gemüsen, sowie Blumen- und Bienenzucht vertrauter, verheirath. Gärtner welcher auch als Amtsdienner zu fungiren hat, wird bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung der Zeugnisse zum 1. Juli d. J. für Gut Blythin bei Hohenstrich Wpr. gesucht. [9007]

Ein verheiratheter Meier Schweizer oder Hofsteiner, findet zum 1. Juli cr. seine Stellung in Bielawken v. Weßlin Westpr. Hartingb. [8893]

Ein tüchtiger, tüchtiger [8893] Schäfer findet von sofort wegen Todesfall Stellung in Santendorf bei Christburg.

Unternehmer zur Ausföhrung der Erbarbeiten für eine 20 Kilometer lange Rübenbahn sucht [8868] Zuckersabrik Reuteich.

200 kräftige Erdarbeiter finden bis zum Winter beim Sandfabren mit dem Arbeitsz. Beschäftigung. Tagelohn 2 1/2 Mk. Zu melden vom 4. Mai ab beim Unternehmer Borginski, Caspe bei Danzig. Suche von sofort [8989]

ein Hausknecht der auch mit Pferden umzugehen versteht, bei Lohn und gutem Nebenverdienst. Concordia, Bischofswerder Bahnhof. Ein stets tüchtiger, fleißiger [9063] Hausmann kann sich melden im Rehrug.

Einem Hausmann sucht von sofort D. Krzywinski.

Oberförsterei Wilhelmberg bei Biczyno in Westpr. sucht zum sofortigen Antritt [8992]

einem Forstlehrling. Für unser hiesiges Comtoir suchen wir einen jungen Mann aus achtbare Familie mit der Berechtigung zum einj. freim. Dienst als [8842]

Lehrling gegen monatl. Remuneration z. engagiren. Drenstein & Poppel, Feldbahnfabrik, Danzig. Unter sehr günstig. Beding. suche f. m. Manufaktur-, Moden- u. Confect.-Gesch., welsch. Sonn- u. Festtaggeschl., z. Hof. Eint. 1 Solonair und 1 Lehrling. [9009] S. L. Neumann u. Tschel Wpr.

Suche für mein Eisengeschäft einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern. [8317] S. Mondry, Allenstein.

Zwei Knaben rechtlicher Eltern, die Lust haben, Maler zu lernen, können sofort in die Lehre treten bei [8985] A. Schramke, Dt. Eylau.

Malerlehrling kann sofort eintreten bei [8822] F. Pressentin Pr. Friedland Wpr. mit guter Schulbildung sucht A. Callmann, Uhrmacher, Briesen Westpr. [8890]

Ein junger Mann von ordentlichen Eltern, (Deutscher bevorzugt), der Lust hat, das Volkereich gründlich zu erlernen, findet in der Volkerei-Genossenschaft Gildenhof, Prov. Bosen, (Vollbetrieb), sofort Stell. [7616] Gallier.

Ein Lehrling der Lust hat die Mülerei zu erlernen, kann sich sofort melden bei [8746] B. Gasszynski, Klein Radowisz b. Gr. Radowisz, Pr. Briesen Wpr.

Landwirthliche gesucht von [9004] Otto Spring.

Für Frauen und Mädchen. Suche zum 15. Juli zur selbstständigen Führung eines Haushaltes Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter J. O. postlagernd Postamt Thorn erbeten.

Eine Wirthin (Frau) sucht Stell. zum Juli oder später unter direkter Leitung der Hausfrau, wo sie sich in der feineren Küche vervollkommen könnte. Off. u. H. Pr. postl. Baranowen Dpr.

Eine Verkäuferin mit guter Handschrift suche ich für mein Confectiongeschäft zum bald. Antritt. Zeugn. u. Photogr. sind mir einzul. A. Pfenger, Bromberg.

Ein junges anständiges Fräulein wird als Verkäuferin f. d. Conditorei u. Restaurant gef. Ad. L. Schulz, Mewe. Ein ordentliches, beisehendes [8844]

Ladenmädchen besond. als Verkäuferin f. d. Destill., findet sofort Stell. Meldungen nebst Zeugnissen erbeten. G. Vertram, Marienburg.

Geübte Näherinnen werd. verl. Marienwerderstr. 52, part., r. Für mein Schank- und Material-Geschäft suche ein anständiges, [8838] junges Mädchen das schon in solchem Geschäft gewesen, zum sofortigen Antritt oder 15. Mai d. J. S. Hirsch, Schneidemühl.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein anständiges Mädchen gesucht, das auch im Nähen geübt und gleiche Stellung schon bekleidet. [8986] D. Kony, Osterode Dpr.

Ein beisehendes, junges Mädchen mosaischer Confession, zur Bedienung einer einzelnen, alten Dame, wird gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufsch. Nr. 9045 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Junges Mädchen kann sich zur Erlernung der Haus- und Landwirthschaft melden. Besonnt nicht beanprucht. Familienanschluß. Eintritt sofort. Dom. Gr. Krossen, Post Mittenwalde (Bromberg). [9047]

Zur Stütze der Hausfrau suche ver. sofort oder später ein tüchtiges junges Mädchen aus anständiger Familie. Familienanschluß. Photographie erwünscht. Meld. verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 8841 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

In Mello wird zum 1. Juli d. J. eine tüchtige Meierin welche mit Milchbütern vertraut ist, gesucht. von Bieler.

Eine junge Meierin zur weiteren Ausbildung in der Tüchtereifabrik, findet von gleich auf 6-7 Monate Stellung in der Dampfzuckerei und Molkerei Markushof per Miedforth Westpr. Gehalt 15 Mark per Monat. Friedrich Wunderlich. Suche von sogleich eine ehrliche Frau oder Wittve für meine Gastwirthschaft zur selbstthätigen Führung der Küche und kleinen Wirthschaft. Offerten unter Nr. 8811 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtige [9046] Wirthschafterin kann sich von sogleich im Rittergute Baulehnen bei Saalfeld Dpr., Bahnstation Saalfeld Dpr. melden. Zum 1. Juli wird eine erfahrene Wirthschafterin gesucht. Zeugn. Abschr. u. Gehaltsanb. bittet einzufenden Frau Rittergutsbes. Behm, Hohenwalde b. Arnswalde Nm.

Eine Köchin wird zum 11. Mai gesucht. [9044] Dominium Charlottenhof bei Liebenhül.

Eine Kinderpflegerin in Sandarbeiten geübt, verlangt von sofort Frau Sand, Dom. Bielawka bei Thorn. [8807]

Eine gesunde Amme und ein tüchtiges Mädchen für Alles können sich melden bei [9072] S. Manthey, Väterstr. Langestr. 4.

